



## Akkreditierungsbericht

### Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 01 – 14.06.2018

[▶ Link zum Inhaltsverzeichnis](#)

Hochschule	Munich Business School
Ggf. Standort	München

<b>Studiengang 01</b>	Internationale Betriebswirtschaftslehre (deutsche Bezeichnung) International Business (englische Bezeichnung)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Arts (B.A.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	7 Semester			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210 ECTS-Leistungspunkte			
Aufnahme des Studienbetriebs am	01.09.2003			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	Sommersemesterstart: max. 60 Studierende Wintersemesterstart: max. 60 Studierende Gesamt: max. 120 Studierende pro Jahr			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	Wintersemesterstart: 65 Sommersemesterstart: 19			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Ca. 60 pro Jahr			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
Akkreditierungsbericht vom	15.05.2020

<b>Studiengang 02</b>	Internationale Betriebswirtschaftslehre (deutsche Bezeichnung) International Business (englische Bezeichnung)			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Arts (M.A.)			
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Blended Learning	<input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv	<input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree	<input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Lehramt	<input type="checkbox"/>
	Berufsbegleitend	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
	Fernstudium	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	3 Semester			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	90 ECTS-Leistungspunkte			
Bei Master: konsekutiv oder weiterbildend	konsekutiv			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.09.2004			
Aufnahmekapazität pro Semester / Jahr (Max. Anzahl Studierende)	90 Studierende pro Jahr (Programmstart nur zum Wintersemester)			
Durchschnittliche Anzahl der Studienanfänger pro Semester / Jahr	73			
Durchschnittliche Anzahl der Absolventinnen/Absolventen pro Semester / Jahr	Ca. 70 pro Jahr			

Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr.	2
Verantwortliche Agentur	Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA)
Akkreditierungsbericht vom	15.05.2020

## **Ergebnisse auf einen Blick**

### **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

#### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflagen vor:

Auflage 1 (Kriterium § 5 BayStudAkkV): Die Hochschule definiert in der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge an geeigneter Stelle das erforderliche Sprachniveau der Deutschkenntnisse für die bilinguale Variante.

Auflage 2 (Kriterium § 7 BayStudAkkV): Die Hochschule stellt den Studierenden für den Bachelorstudiengang International Business (B.A.) ein Modulhandbuch in englischer Sprache zur Verfügung.

#### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

*Das Gutachtergremium* schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium § 14 BayStudAkkV): Die Hochschule richtet ein Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer und den daraus ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Belange ein.

## **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

### **Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)**

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium § 5 BayStudAkkV): Die Hochschule definiert in der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge an geeigneter Stelle das erforderlicher Sprachniveau der Deutschkenntnisse für die biliunguale Variante.

### **Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)**

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

*Das Gutachtergremium* schlägt dem Akkreditierungsrat folgende Auflage vor:

Auflage 1 (Kriterium § 14 BayStudAkkV): Die Hochschule richtet ein Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer und den daraus ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Belange ein.

## Kurzprofile

### Studiengang 01: International Business (B.A.)

Das Bachelorprogramm International Business soll den Studierenden als grundständiges Studium die Möglichkeit bieten, sich ganzheitliches Wissen im Bereich der internationalen Betriebswirtschaft anzueignen und dieses im Rahmen eines zunehmend globalisierten und digitalisierten unternehmerischen Umfelds praktisch umzusetzen. Darüber hinaus beinhaltet es nach Angaben der Hochschule den Erwerb von Methoden-, digitalen und sozialen Kompetenzen sowie die Ausrichtung auf eine ganzheitliche und nachhaltige Betrachtung des Unternehmertums und soll somit die Werte der Munich Business School (MBS) „innovativ – verantwortungsbewusst – weltoffen“ – widerspiegeln.

Das Studium richtet sich sowohl an deutschsprachige als auch internationale Studierende, die nach ihrem Studienabschluss eine erste Verantwortungsübernahme in Unternehmen oder die Vertiefung ihres Wissens durch ein aufbauendes Masterstudium im In- oder Ausland anstreben. Es erstreckt sich über sechs Semester und schließt regulär mit der Erstellung der Bachelorarbeit und der Verleihung des Titels Bachelor of Arts im siebten Semester ab. Es kann entweder vollständig in englischer Sprache oder in deutscher und englischer Sprache absolviert werden. Kleine Klassenverbände von jeweils circa 30 Studierenden sollen den Studierenden eine individuelle und bedarfsgerechte Betreuung ermöglichen.

In allen Veranstaltungen stehen laut Angaben der Hochschule bei der Wahl der Lehrmethode die Anwendungsorientierung sowie der Aspekt der Teamarbeit im Fokus. Letzterem soll neben klassischen Gruppenprojekten über die speziellen Lehrformate des „Service Based Learning“ im Rahmen des Sozialprojekts und eines Gründerprojektes und -Pitches in der Entrepreneurship-Ausbildung Rechnung getragen werden. Auch das Lehrformat der MBS Explorer Days, bei dem ein Thema aus den Wirtschafts- oder Gesellschaftswissenschaften in experimenteller Weise mit Arbeitsweisen der bildenden oder darstellenden Kunst bearbeitet wird, fügt sich hier ein. Individuelle Beratungen, Bewerber- und Karrieretrainings sowie ein persönliches Student Coaching und Mentoring durch Alumni sollen das Programm abrunden.

### Studiengang 02: International Business (M.A.)

Der Masterstudiengang International Business soll den Studierenden die Möglichkeit bieten, das in einem wirtschaftswissenschaftlichen Erststudium erworbene Fachwissen zu vertiefen. Mit seinen Kursangeboten zu innovativen und nachhaltigen Themen sowie einer internationalen Ausrichtung soll der Studiengang die Werte der MBS „innovativ – verantwortungsbewusst – weltoffen“ klar widerspiegeln.

Das Programm richtet sich nach Angaben der Hochschule an Bewerber<sup>1</sup> aus dem In- und Ausland mit betriebswirtschaftlichen Vorkenntnissen, die Wert auf eine praxisnahe und international ausgerichtete Ausbildung mit persönlicher Betreuung und der Möglichkeit zur fachlichen Spezialisierung legen. Ziel ist die Vorbereitung der Studierenden auf eine internationale Berufskarriere in Fach- oder Führungspositionen.

Das Studienprogramm kann sowohl auf Deutsch und Englisch als auch komplett auf Englisch absolviert werden. Neben allgemeinen betriebswirtschaftlichen Kursen und der Wahl von zwei Studienschwerpunkten erhalten die Studierenden u. a. die Gelegenheit, ihre sozialen Kompetenzen und Führungsqualifikationen weiterzuentwickeln. Das gemeinsame Studium im Rahmen der „Master Core“-Kurse, also Kursen, die für die Studierenden aller Master-Programme verpflichtend sind, soll außerdem den Austausch zwischen den Disziplinen fördern. Ein breites

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechts-bezogene Differenzierung.

Angebot an länderspezifischen Fokussen und Wahlkursen, die von „Internationalem Wirtschaftsrecht“ bis hin zu „Erfolgsfaktor Glück“ reichen, runden das Angebot ab.

Ein Großteil der Kurse ist im Seminarstil gehalten. Im Rahmen von Diskussionen, Präsentationen und der Bearbeitung von Fallstudien sollen die Studenten das erlernte Wissen praktisch anwenden. Darüber hinaus werden u. a. Unternehmenssimulationen, Rollenspiele und innovative Präsentationsformen (z.B. Pecha-Kucha) eingesetzt. Eine Besonderheit ist nach Angaben der Hochschule das semesterübergreifende Business Project. Hier arbeiten die Studenten in kleinen Gruppen an der Lösung eines realen Problems für Unternehmen. Auf diese Weise setzen sie nach Angaben der Hochschule das im Studium Erlernte praktisch um und erweitern über den engen Kontakt zum Unternehmen ihr Netzwerk.

Nach zwei Semestern an der MBS absolvieren die Studenten schließlich ein Auslandsstudium und beenden mit der Master-Arbeit ihr Studium. Wahlweise können im Rahmen eines Dual-Degree-Programms auch zwei Semester an einer ausgewählten Partnerhochschule der MBS absolviert werden. Auf diese Weise erhalten die Studierenden nach erfolgreichem Abschluss der Master-Arbeit sowohl einen Master of Arts der MBS als auch einen zweiten Master-Abschluss der Partnerhochschule.

## **Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums**

### **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

Die Zielsetzung und das Konzept des Studiengangs ergeben nach Einschätzung des Gutachtergremiums ein stimmiges Bild. So wird beispielsweise der Anwendungsorientierung, die Studierende auf Managementaufgaben im internationalen Kontext von Wirtschaft und Verwaltung vorbereiten soll, in Form einer Vielzahl unterschiedlicher, im Curriculum verankerter Elemente wie Praxisprojekten, Gastvorträgen, Case Studies etc. Rechnung getragen. In den Gesprächen im Rahmen der Begehung konnte sich das Gutachtergremium einen vertieften Eindruck über die Zusammensetzung des Curriculums verschaffen. Die im Curriculum zu findenden Inhalte sieht das Gutachtergremium als hinreichend an, um die von der Hochschule festgelegten Qualifikationsziele zu erreichen.

Im Rahmen der Begehung stellte das Gutachtergremium positive Punkte fest, wie beispielsweise die sehr gute Betreuung der Studierenden und der Lehrenden von Seiten der Verwaltung der Hochschule, die integrierten Auslandsaufenthalte und Praxisphasen und das Zusammenspiel von Theorie und Praxis.

In den Zulassungsbedingungen für den Bachelorstudiengang für die bilinguale Studienvariante sind jedoch die erforderlichen Deutschkenntnisse nicht transparent ausgewiesen worden. Weiterhin fehlte zum Zeitpunkt der Begehung noch das Modulhandbuch für den Bachelorstudiengang in englischer Sprache und es gab kein standardisiertes Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Studiengangs möchte das Gutachtergremium positiv hervorheben, dass die Hochschule sich aktuellen Entwicklungen anpasst und beispielsweise neue Studienschwerpunkte wie „Internationales Sportmanagement“ oder „Innovation und Digital Business“ mit ins Curriculum aufnimmt und den Studiengang in regelmäßigen Abständen evaluiert und bewertet, um den Studierenden ein bestmöglich relevantes und aktuelles Studium anbieten zu können. Neu eingeführt wurde beispielsweise das MBS Pre-Bachelor Programm, um Studienanfängern die Möglichkeit vor Studienstart zu geben ihre Mathematik und Englischkenntnisse zu verbessern.

### **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

Das Gutachtergremium ist überzeugt, dass die Zielsetzung des Masterstudiengangs und seine Studieninhalte logisch miteinander korrespondieren. Es werden Kenntnisse aus der Betriebswirtschaft und dem internationalen Handlungsfeld sinnvoll miteinander verknüpft. Das Gutachtergremium bewertet den Studiengang daher als solides Studienprogramm und als sinnvolle konsekutive Ergänzung zu dem gleichnamigen Bachelorstudiengang, weil die Studierenden hier ihr bereits erlangtes Grundwissen nach Ihren Stärken vertiefen können.

Nach Ansicht des Gutachtergremiums befähigt der Studiengang Absolventen dazu, eine internationale Berufskarriere in Fach- oder Führungspositionen nach Abschluss des Studiums einzunehmen. Besonders die im Studium integrierten Auslandsaufenthalte und Praxisphasen möchte das Gutachtergremium hier positiv hervorheben.

In den Zulassungsbedingungen für den Masterstudiengang für die bilinguale Studienvariante sind jedoch die erforderlichen Deutschkenntnisse nicht transparent ausgewiesen. Weiterhin gibt es kein standardisiertes Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer.

Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Studiengangs möchte das Gutachtergremium positiv anmerken, dass die Hochschule sich aufkommenden Trends und Entwicklungen gegenüber offen zeigt und so beispielweise den neuen Wahlpflichtkurs „Success Factor Happiness“ eingeführt hat. Das Gutachtergremium hat während der Begehung den Eindruck gewonnen, dass die

Hochschule den Studiengang regelmäßig evaluiert und daran arbeitet, ihn für die Studierenden bestmöglich weiterzuentwickeln und aktuell zu gestalten.

## Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick .....	3
Studiengang 01: International Business (B.A.) .....	3
Studiengang 02: International Business (M.A.) .....	4
Kurzprofile .....	5
Studiengang 01: International Business (B.A.) .....	5
Studiengang 02: International Business (M.A.) .....	5
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums .....	7
Studiengang 01: International Business (B.A.) .....	7
Studiengang 02: International Business (M.A.) .....	7
<b>1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien .....</b>	<b>11</b>
Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 BayStudAkkV) .....	11
Studiengangsprofile (§ 4 BayStudAkkV) .....	11
Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 BayStudAkkV) .....	12
Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 BayStudAkkV) .....	13
Modularisierung (§ 7 BayStudAkkV) .....	13
Leistungspunktesystem (§ 8 BayStudAkkV) .....	14
Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 BayStudAkkV) .....	15
Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 BayStudAkkV) .....	15
<b>2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....</b>	<b>16</b>
2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung .....	16
2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien .....	16
Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 BayStudAkkV) .....	16
Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStudAkkV) ...	20
Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 BayStudAkkV) .....	52
Studienerfolg (§ 14 BayStudAkkV) .....	54
Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 BayStudAkkV) .....	56
Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 BayStudAkkV) .....	57
Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 BayStudAkkV) .....	57
Hochschulische Kooperationen (§ 20 BayStudAkkV) .....	58
Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 BayStudAkkV) .....	60
<b>3 Begutachtungsverfahren .....</b>	<b>61</b>
3.1 Allgemeine Hinweise .....	61
3.2 Rechtliche Grundlagen .....	61
3.3 Gutachtergruppe .....	61

<b>4 Datenblatt</b> .....	<b>62</b>
4.1 Daten zu den Studiengängen zum Zeitpunkt der Begutachtung .....	62
Studiengang 01 – International Business (B.A.) .....	62
Studiengang 02 – International Business (M.A.) .....	62
4.2 Daten zur Akkreditierung .....	62
Studiengang 01 – International Business (B.A.) .....	62
Studiengang 02 – International Business (M.A.) .....	63
<b>5 Glossar</b> .....	<b>64</b>
Anhang .....	65

## 1 Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 BayStudAkkV)

### Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 BayStudAkkV)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 3 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

#### Dokumentation/Bewertung

##### International Business (B.A.):

Der grundständige Bachelorstudiengang hat eine Regelstudienzeit von sieben Semestern (bei 210 ECTS-Leistungspunkten). Studierende haben außerdem die Option im siebten Semester ein zweites Auslandssemester einzulegen. Damit verschiebt sich das Anfertigen der Bachelorarbeit um ein Semester nach hinten. Dementsprechend verlängert sich die Regelstudienzeit bei dieser Option auf acht Semester (bei 240 ECTS-Leistungspunkten).

##### International Business (M.A.):

Der Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von drei Semestern (bei 90 ECTS-Leistungspunkten). Studierende haben die Möglichkeit nicht nur eins, sondern zwei Semester im Ausland zu verbringen und ein Dual Degree zu erwerben. Damit verlängert sich die Regelstudienzeit um ein Semester auf insgesamt vier (bei 120 ECTS-Leistungspunkten) und das Anfertigen der Masterthesis verschiebt sich um ein Semester nach hinten.

#### Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

### Studiengangsprofile (§ 4 BayStudAkkV)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 4 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

#### Dokumentation/Bewertung

##### International Business (B.A.):

Mit der Abschlussarbeit, die im siebten Semester anzufertigen ist und mit zehn ECTS-Leistungspunkten kreditiert wird, zeigen die Studierenden, dass sie innerhalb einer vorgegebenen Frist (2 Monate) eine wissenschaftliche Arbeit anfertigen können, die ihrem Leistungsniveau entspricht.

##### International Business (M.A.):

Der Masterstudiengang ist konsekutiv und anwendungsorientiert. Die Anwendungsorientierung wird unter anderem durch die Projektarbeiten und Workshops, Case Studies, integrierte Gastvorträge und Abschlussarbeiten, welche in Kooperation mit Unternehmen geschrieben werden, deutlich. Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass das Profil für den Studiengang passend gewählt ist. Die Masterarbeit ist im dritten Semester (oder im vierten bei der Dual Degree Variante) anzufertigen, den Studierenden wird eine Bearbeitungszeit von drei Monaten für die wissenschaftliche und eigenständige Abschlussarbeit gewährt. Die Arbeit wird mit 15 ECTS-Leistungspunkten kreditiert.

#### Entscheidungsvorschlag

Kriterium ist erfüllt

## Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 BayStudAkkV)

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 5 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### Dokumentation/Bewertung

#### International Business (B.Sc.):

Neben den allgemeinen Qualifikationsvoraussetzungen (Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung) wird der Nachweis über die Teilnahme an einem Studienorientierungsverfahren vorausgesetzt. Der Zweck des Studienorientierungsverfahrens besteht darin, die Bewerber zu einer Selbsteinschätzung zu veranlassen, ob sie für die besonderen qualitativen Anforderungen des Bachelorstudiengangs International Business geeignet sind und die Quote der Studienabbrecher gering zu halten. Das Verfahren besteht aus einem Auswahlgespräch und Gruppenübungen. Zusätzlich dazu muss ein Nachweis über Kenntnisse der Unterrichtssprache Englisch durch einen standardisierten Test erbracht werden. Der Nachweis erfolgt durch einen Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit einer Punktezahl von mindestens 85 (internet-basiert). In jedem der Teilbereiche des TOEFL-Tests müssen mindestens 20 Punkte erreicht werden, im Writing-Teil mindestens 22 Punkte. Der Nachweis von Sprachkenntnissen durch andere gleichwertige Testverfahren ist nach Maßgabe des Prüfungsausschusses möglich. Ein Nachweis durch einen standardisierten Test ist nicht erforderlich, wenn die Hochschulzugangsberechtigung oder ein Hochschulabschluss in englischer Sprache erworben wurde.

#### International Business (M.A.):

Für den Masterstudiengang müssen Bewerber einen Abschluss einer deutschen Hochschule in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit mindestens 210 ECTS-Leistungspunkten oder ein vergleichbarer in- oder ausländischer Abschluss vorweisen. Alternativ wird auch der Abschluss eines nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs und der zusätzliche Nachweis von Kenntnissen im Umfang von mindestens 30 ECTS-Leistungspunkten im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, darunter mindestens je ein Modul aus den Bereichen Betriebswirtschaftslehre/Management, Volkswirtschaftslehre/Managerial Economics, Accounting, Finanzen und Marketing akzeptiert. Diese können aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot der Munich Business School nachgewiesen werden. Soweit ein Abschluss mit weniger als 210 ECTS-Leistungspunkten (jedoch mindestens 180 ECTS-Leistungspunkten) vorliegt, müssen innerhalb eines Jahres fehlende ECTS-Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot der Munich Business School nachgewiesen werden. Hiervon ausgenommen ist der Nachweis von Kenntnissen im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich, dieser muss vor Studienstart dargelegt werden. Welche Prüfungsleistungen abgelegt werden müssen, legt die Prüfungskommission fest; es gelten die Regelungen der Prüfungsordnung für den Studiengang, zu dem die Prüfungsleistungen gehören. Auch für den Masterstudiengang müssen die Studienbewerber einen Nachweis über Kenntnisse der Unterrichtssprache Englisch erbringen. Der Nachweis erfolgt durch einen Test of English as a Foreign Language (TOEFL) mit einer Punktezahl von mindestens 85 (internet-basiert). In jedem der Teilbereiche des TOEFL-Tests müssen mindestens 20 Punkte erreicht werden, im Writing-Teil mindestens 22 Punkte. Der Nachweis von Sprachkenntnissen durch andere gleichwertige Testverfahren ist nach Maßgabe des Prüfungsausschusses möglich. Ein Nachweis durch einen standardisierten Test ist nicht erforderlich, wenn die Hochschulzugangsberechtigung oder ein Hochschulabschluss in englischer Sprache erworben wurde. Formal qualifizierte Bewerber werden nach Prüfung der Unterlagen zu einem persönlichen 30-minütigen Auswahlgespräch mit dem Studiengangsleiter (oder einem anderen Prüfer) sowie einem fachkundigen Beisitzer geladen.

#### Für beide Studiengänge:

In den Studien- und Prüfungsordnungen beider Studiengänge wird der Nachweis der Englischkenntnisse als Zulassungsbedingung festgehalten. Es wird allerdings kein Nachweis der Deutschkenntnisse gefordert. Beide Studiengänge werden laut Angaben der Hochschule in je-

weils zwei unterschiedlichen Varianten angeboten. Als komplett englischsprachiger Studiengang und als bilinguale Variante (Deutsch und Englisch). In den Prüfungsordnungen steht jeweils, dass durch den Nachweis des Englisch-Sprachniveaus sichergestellt wird, dass das Studium komplett in englischer Sprache absolviert werden kann und es keinen Anspruch darauf gibt, dass alle Module sowohl in englischer als auch in deutscher Sprache unterrichtet werden. Bietet die Hochschule jedoch ebenfalls die oben genannte bilinguale Studienvariante an, muss sie auch das dafür erforderliche Sprachniveau der deutschen Sprache an geeigneter Stelle fordern.

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist nicht erfüllt. Die Hochschule hat in den Zugangsvoraussetzungen für die bilinguale Variante nicht das Niveau für die deutsche Sprache definiert, dass die Studierenden zum erfolgreichen Absolvieren dieser Variante benötigen.

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur folgende Auflage vor:

Die Hochschule definiert in der Studien- und Prüfungsordnungen der Studiengänge an geeigneter Stelle das erforderliche Sprachniveau der Deutschkenntnisse für die bilinguale Variante.

### **Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 BayStudAkkV)**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 6 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Dokumentation/Bewertung**

Der Bachelorstudiengang schließt mit dem akademischen Titel Bachelor of Arts in International Business, der Masterstudiengang mit dem akademischen Titel Master of Arts in International Business ab. Beide betriebswirtschaftlichen Studienprogramme sind anwendungsorientiert ausgerichtet. Weitere Auskunft erteilt das jeweilige Diploma Supplement, welches Teil des Abschlusszeugnisses ist.

### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt

### **Modularisierung (§ 7 BayStudAkkV)**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 7 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Dokumentation/Bewertung**

Für beide Studiengänge:

Beide Studiengänge sind vollständig modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem ausgestattet. Die meisten Module werden innerhalb eines Semesters abgeschlossen. Zu den Modulen, die nicht innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden können, macht die Hochschule folgende Angabe:

International Business (B.A.):

Die Module „MBS 300 MBS Engagement“ (erstes bis drittes Semester) und „MBS 500 MBS Engagement“ (viertes und fünftes Semester) erstrecken sich über drei bzw. zwei Semester. Studierende werden in diesem Zusammenhang dazu angehalten, sich innerhalb der Hochschule zu engagieren (z. B. durch die aktive Teilnahme an studentischen Initiativen) und auf diese Weise je zehn sogenannte „MBS Engagement Points“ zu sammeln. Diese werden dann zum Ende des dritten und fünften Semesters in jeweils 1 ECTS-Leistungspunkt umgewandelt. Zehn MBS Engagement Points entsprechen demnach einem Workload von 30 Stunden. Die Länge der beiden Module soll dabei nicht nur die Nachhaltigkeit des studentischen Engagements si-

chern, sondern den Studierenden auch zeitliche Flexibilität ermöglichen. Die Module „BUSO 100-4 Soziale Projektarbeit I“ und „BUSO Soziale Projektarbeit II“ sind zwar formal betrachtet nach einem Semester abgeschlossen, sind insofern jedoch semesterübergreifend, als das ein zusammenhängendes Projekt im ersten und zweiten Semester realisiert wird. Am Ende des ersten Semesters erfolgt lediglich eine Zwischenpräsentation. Gleiches gilt für die Module „ENTR 500 Gründerprojekt I“ und „ENTR 600 Gründerprojekt II“. Das Projekt wird dabei über zwei Semester realisiert. Nach einer Zwischenprüfung im fünften Semester erfolgen im sechsten Semester dann die Fertigstellung und Präsentation.

Das von der Hochschule eingereichte Modulhandbuch ist in deutscher Sprache verfasst. Da eine der Studiengangvarianten komplett in Englisch unterrichtet wird und in den Zulassungsvoraussetzungen auch nur nach einem Nachweis für die englische Sprache gefragt wird, ist mit einem Modulhandbuch in deutscher Sprache nicht gewährleistet, dass alle Studierenden den Inhalt nachvollziehen können.

#### International Business (M.A.):

Das Modul „IB 751 Business Project“ erstreckt sich über zwei Semester. Die Länge des Moduls ermöglicht den Studierenden, entsprechend umfangreiche und anspruchsvolle Fragestellungen in Kooperation mit einem Unternehmen bearbeiten zu können. Darüber hinaus können weiterführende Projektmanagementkenntnisse und überfachliche Kompetenzen entwickelt und im Rahmen des Projekts zeitnah angewendet werden. Das Modul „MBS 750 MBS Engagement“ dauert zwei Semester an. Studierende werden in diesem Zusammenhang dazu angehalten, sich innerhalb der Hochschule zu engagieren (z. B. durch die aktive Teilnahme an studentischen Initiativen) und auf diese Weise je zehn sogenannte „MBS Engagement Points“ zu sammeln. Diese werden dann nach Ende des zweiten Semesters in 1 ECTS-Leistungspunkt umgewandelt.

#### Für beide Studiengänge:

Die Modulbeschreibungen beinhalten Informationen zu den Inhalten und Qualifikationszielen des Moduls, zu Lehr- und Lernformen, zu Voraussetzungen für die Teilnahme, zur Verwendbarkeit des Moduls, zu Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte), zu ECTS-Leistungspunkten und Benotung, zur Häufigkeit des Angebots des Moduls, zum Arbeitsaufwand und zur Dauer des Moduls.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist nicht erfüllt. Das Modulhandbuch des Bachelorstudiengangs liegt nur in deutscher Sprache vor, obwohl der Studiengang durchgängig bzw. teilweise (für die bilinguale Variante) in englischer Sprache durchgeführt wird.

Nach eingehender Beratung mit der Hochschule schlägt die Agentur folgende Auflage vor:

Die Hochschule stellt den Studierenden für den Bachelorstudiengang International Business (B.A.) ein Modulhandbuch in englischer Sprache zur Verfügung.

#### **Leistungspunktesystem (§ 8 BayStudAkkV)**

Die Studiengänge entsprechen den Anforderungen gemäß § 8 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

#### **Dokumentation/Bewertung**

##### International Business (B.A.):

Der Studiengang umfasst im Regelfall 210 ECTS-Leistungspunkte, wobei jedem ECTS-Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung von 30 Stunden zugeordnet ist. Bei Studierenden, die ein zweites Auslandssemester einlegen möchten, verlängert sich die Regelstudienzeit um ein Se-

mester und der Studiengang umfasst somit 240 ECTS-Leistungspunkte. Pro Semester werden 30 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen. Für die Module werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehen Leistungen nachgewiesen werden. Die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit beträgt zwei Monate und es werden insgesamt 10 ECTS-Leistungspunkte vergeben.

#### International Business (M.A.):

Der Studiengang umfasst 90 ECTS-Leistungspunkte, wobei jedem ECTS-Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung von 30 Stunden zugeordnet ist. Studierende haben die Möglichkeit, nicht nur ein, sondern zwei Semester im Ausland zu verbringen und somit ein Dual Degree zu erwerben. Damit verlängert sich die Regelstudienzeit auf vier Semester und die zu erreichende ECTS-Leistungspunkte-Anzahl von 90 auf 120. Pro Semester werden 30 ECTS-Leistungspunkte vorgesehen. Für die Module werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. Die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit beträgt drei Monate und es werden insgesamt 15 ECTS-Leistungspunkte vergeben.

Zulassungsvoraussetzung für den Masterstudiengang ist ein erster Hochschulabschluss mit 210 ECTS-Leistungspunkten. Soweit ein Abschluss mit weniger als 210 ECTS-Leistungspunkten (jedoch mindestens 180) vorliegt, müssen fehlende ECTS-Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen Studienangebot und innerhalb einer von der Hochschule festgelegten Frist nachgereicht werden. Im Rahmen des Masterstudiums werden 90 ECTS-Leistungspunkte erbracht. Insgesamt verfügen die Absolventen damit über 300 ECTS-Leistungspunkte.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Kriterium ist erfüllt

#### **Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 BayStudAkkV)**

Nicht einschlägig

#### **Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 BayStudAkkV)**

Nicht einschlägig

## **2 Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

### **2.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung**

Auflagen aus der letzten Akkreditierung für beide Studiengänge wurden fristgerecht erfüllt.

Seit der letzten Re-Akkreditierung wurde der Bachelorstudiengang International Business laut Angaben der Hochschule unter anderem wie folgt weiterentwickelt:

- Erweiterung der Studienschwerpunkte im fünften Semester um die Module „Internationales Sportmanagement“ und „Innovation und Digital Business“
- Überarbeitung des Sprachangebots
- Einführung eines zusätzlichen Studienstarts im Sommersemester aufgrund der steigenden Nachfrage
- Einführung des MBS Pre-Bachelors als fakultative Vorbereitung für angehende MBS Studierende

Die Hochschule gibt außerdem an, dass sie im Zuge der Re-Akkreditierung interne sowie externe Faktoren analysiert, ausgewertet und für die Weiterentwicklung des Studiengangs berücksichtigt hat. Stakeholder wie Studierende, Alumni, Verwaltungsmitglieder, das MBS Advisory Board, etc. wurden in den Prozess mit eingebunden.

Der Masterstudiengang International Business wurde seit der letzten Re-Akkreditierung laut Angaben der Hochschule unter anderem wie folgt weiterentwickelt:

- Einführung des Wahlpflichtkurses „Success Factor Happiness“
- Einführung des neuen Studienschwerpunktes „Digital Business Management“
- Einführung der Master Core Module – eine gemeinsame Plattform aus Modulen, die für alle die Studierenden der Masterstudiengänge an der MBS verpflichtend sind
- Einführung des Pre-Masters als vorbereitendes Pre-Master-Programm für Studienbewerber ohne wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss

Auch für den Masterstudiengang gibt die Hochschule an, dass sie im Zuge der Re-Akkreditierung der Studiengang eingehend analysiert wurde.

### **2.2 Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien**

*(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a und §§ 11 bis 16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 BayStudAkkV)*

#### **Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 BayStudAkkV)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

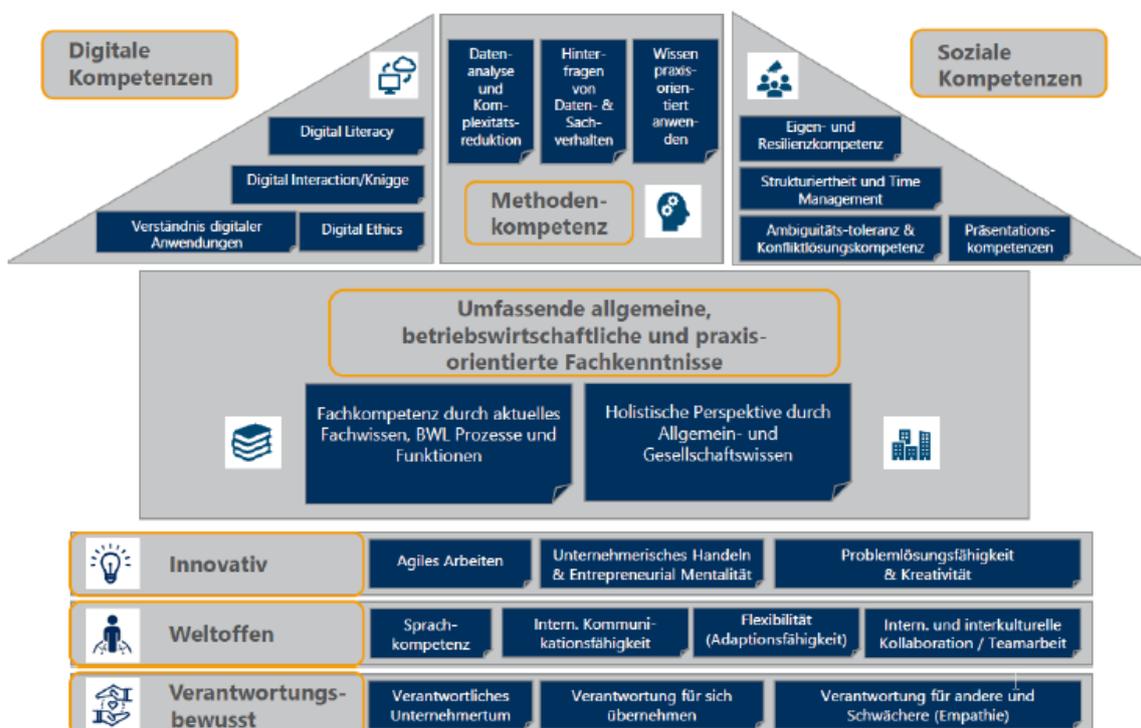
## Studiengang 01: International Business (B.A.)

### Dokumentation

Die Qualifikations- und Kompetenzziele des Bachelorstudiengangs sind in der unten abgebildeten Grafik dargestellt. Grundlage der Qualifikationsziele und der angestrebten Lernergebnisse sind laut Angabe der Hochschule die in der Mission der Munich Business School verankerten Werte: weltoffen, innovativ und verantwortungsbewusst zu sein.

Sie bilden gleichsam das Fundament der darauf aufbauenden Kompetenzen, sind aber ihrerseits durch Veranstaltungen im Curriculum verankert:

- Weltoffen – Kompetenzen für internationale Umfelder: Dieser Bereich umfasst sowohl Fremdsprachenkompetenzen als auch interkulturelle Kommunikations- und Kollaborationsfähigkeiten sowie das Vermögen, sich innerhalb eines neuen sozialen Umfelds einzufügen und anzupassen.
- Innovativ – Innovationskompetenz: Die Studierenden werden im Rahmen des Studiums in die Lage versetzt, den prägenden Einfluss von Innovationen in Unternehmen, der Gesellschaft und als Individuum zu erfassen. Sie umfasst dabei unternehmerisches Denken und Handeln (Entrepreneurship-Fähigkeiten, Innovationsmanagement-Fähigkeiten) einerseits und andererseits die notwendige individuelle Veränderungsbereitschaft (Change-Management-Fähigkeit, Problemlösungsfähigkeit und Kreativität).
- Verantwortungsbewusst – Kompetenzen für einen verantwortungsbewussten Umgang: Dieser Bereich umfasst die Fähigkeit, die internationale Betriebswirtschaft im größeren Kontext der Gesellschaft zu erfassen und die Verantwortlichkeit (Responsibility) von Unternehmen, Organisationen, Gruppen und Individuen im Zusammenhang der Betriebswirtschaft zu sehen (nachhaltiges Unternehmertum, gesellschaftliche Teilhabe, ethische Kompetenzen).



### Bachelor House of Competencies

Der Kern und der Fokus der Kompetenzen sind laut Angabe der Hochschule die Fach- und Methodenkompetenzen und die Kompetenz der Allgemein- und Gesellschaftswissenschaft.

Zur Fach- und Methodenkompetenz gibt die Hochschule an: Die Basis des Studiums ist der Erwerb von Fach- und Methodenkompetenz in international orientierten betriebswirtschaftlichen

Kernfunktionen wie internationale Betriebswirtschaft, Rechnungswesen, Finanzierung, Personalmanagement, Marketing etc. sowie die im zweiten Teil des Studiums erweiterte prozessorientierte Sichtweise wie Product Lifecycle Management (PLM), Supply Chain Management (SCM) und Customer Relationship Management (CRM) sowie übergreifende Managementkompetenzen (Corporate Finance, Personalmanagement und Führung, Accounting, etc.). Diese Fachkompetenz bildet die Grundlage für die spätere Übernahme von betriebswirtschaftlichem Fach- (und Führungs-) Positionen beim Berufseinstieg sowie für die Vertiefungsmöglichkeiten eines konsekutiven Master-Studiums.

Die Kompetenz durch Allgemein- und Gesellschaftswissen umfasst nach Ansicht der Hochschule die Fähigkeit, die o. g. Fachkompetenz der internationalen Betriebswirtschaft in einem globalen, geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhang zu setzen und so unternehmerische Entscheidungen besser einschätzen zu können (volkswirtschaftliche, kultur- und gesellschaftliche Aspekte).

Ebenso wichtig wie die Fachkompetenzen sind nach Angaben der Hochschule folgende Schlüsselkompetenzen, die im Studienprogramm ebenfalls verankert sind:

- Soziale Kompetenzen: Diese umfassen die Fähigkeit, andere Akteure zu verstehen, eigene Vorstellungen situationsgerecht zu vermitteln und mögliche Konfliktsituationen zu reflektieren und konstruktiv zu lösen. In der immer stärker globalisierten Gesellschaft sind vor allem interkulturelle und kommunikative Kompetenzen der Studierenden gefragt und werden innerhalb des Programms entsprechend gefördert. Zu den Kompetenzen in diesem Bereich gehören u. a. Kommunikationsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Überzeugungsfähigkeit, Verhandlungstechniken, interkulturelle Kompetenz und Netzwerkfähigkeit. Hierunter fasst das Studienprogramm auch die Selbstkompetenz. Dieser Bereich umfasst die Fähigkeit, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und angemessen damit umgehen zu können sowie selbständig und verantwortlich zu handeln. Zu den Kompetenzen in diesem Bereich zählen u. a. Zeitmanagement, Selbstmotivation und Resilienzfähigkeit.
- Digitale Kompetenzen: Hierunter fallen Fähigkeiten, durch die Menschen in der Lage sind, sich in einer digitalisierten Umwelt zurechtzufinden und aktiv an ihr teilzunehmen. Diese werden sowohl im Berufsleben als auch im gesellschaftlichen Leben zunehmend wichtiger. Im Kontext der internationalen Betriebswirtschaft geht es u. a. darum, digitale Geschäftsmodelle zu verstehen, Fähigkeiten zu einem informierten Umgang mit Daten im Netz (Online-Sicherheit und Ethik, digitale Interaktion) zu entwickeln und digitale Wissensgenerierung (digitales Lernen) nutzbar zu machen.
- Fachübergreifende Methoden- und Handlungskompetenz: Unmittelbar mit den zwei zuletzt genannten Schlüsselkompetenzen stehen hier Fähigkeiten zur Datenanalyse und Komplexitätsreduktion ebenso im Fokus wie das kritische Hinterfragen von Daten- und Sachverhalten (Stichwort Fake News). Die Kombination aller o. g. Kompetenzen führt schließlich zur Handlungskompetenz, d. h. der Fähigkeit, Theorien und Methoden auf praktische Problemstellungen anwenden zu können.

Die Vernetzung dieser Kompetenzfelder macht das Profil des Bachelorstudienganges nach Angaben der Hochschule aus und bildet eine zentrale Voraussetzung für die Entwicklung eines erfolgreichen, nachhaltigen und verantwortungsvollen Führungsverhaltens. Die Studierenden sollen lernen mit komplexen Fragestellungen umzugehen und auf Basis unvollständiger oder limitierter Informationen Einschätzungen abzugeben, die mit der Anwendung ihres Wissens und Verstehens verbunden sind.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Nach Ansicht des Gutachtergremiums sind die Qualifikationsziele stimmig zum angestrebten Abschlussniveau, was sich unter anderem aus den Lernergebnissen des Modulhandbuchs be-

stätigt. Die im Modulhandbuch aufgezeigten Qualifikationsziele sind stimmig mit den übergeordneten Qualifikationszielen des gesamten Studiengangs.

Das Gutachtergremium möchte außerdem die in den Studieninhalten integrierte Dimension zur Persönlichkeitsbildung herausheben. Seiner Ansicht nach kann sie in den Soft Skill Kursen sowie dem Modul „MBS Engagement“ und dem Sozialprojekt gefördert werden. Die Studierenden sind hier angehalten sich mit ihrer zivilgesellschaftlichen Rolle auseinanderzusetzen. Des Weiteren sieht das Gutachtergremium die Auslandsaufenthalte (Studium und Praktikum) als eine weitere Möglichkeit des positiven Einflusses auf die kulturelle und persönliche Entwicklung der Studierenden.

Inhaltlich werden die Studierenden laut des Gutachtergremiums gut auf Managementaufgaben im internationalen Kontext durch die internationale Zusammensetzung der Lehrenden und das in den Kursen vermittelte Wissen im Managementbereich, die Vermittlung von Soft Skills und Leadership-Fähigkeiten, wie beispielsweise in dem Modul Soft Skills und Persönlichkeitsbildung“, vorbereitet. Der Studiengang ist nach Ansicht des Gutachtergremiums anwendungsbezogen, wissenschaftlich fundiert und berufsqualifizierend. Die Hochschule gab im Rahmen der Begehung an, dass laut der zuletzt durchgeführten Absolventenverbleibstudie mindestens 80% der Absolventen innerhalb von drei Monaten einen Arbeitsplatz gefunden haben.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

## **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

### **Dokumentation**

Um den Studierenden eine wissenschaftliche Ausbildung und eine umfassende Berufsbefähigung für das beschriebene Umfeld zu bieten, werden nach Angaben der Hochschule folgende Qualifikations- und Kompetenzziele verfolgt:

**Fach- und Methodenkompetenz:** Absolventen des Studiengangs verfügen über eine fundierte Fach- und Methodenkompetenz in betriebswirtschaftlichen Kernbereichen sowie in zwei gewählten Schwerpunktbereichen. Diese Fachkompetenz bildet die Grundlage für ein umfassendes Verständnis der Teilbereiche (isoliert und interdisziplinär betrachtet) und für die Übernahme von verantwortungsvollen Führungspositionen im internationalen Kontext. Die fachlichen Inhalte der einzelnen Teilbereiche sind dabei stets eng verknüpft und fördern den kontinuierlichen Wissenstransfer. Analytische Fähigkeiten und wissenschaftliches Arbeiten, Umgang mit Komplexität sowie kritisches Denken im Kontext des Anwendungsbereichs gehören zu wesentlichen Kompetenzbereichen.

Neben den fachlichen Kompetenzen sollen auch überfachliche Qualifikations- und Kompetenzziele verfolgt werden, die in zwei Gruppen aufgeteilt werden können:

**Sozialkompetenz:** Studierende sollen nach ihrem Studienabschluss in der Lage sein, andere Akteure in einem internationalen Umfeld der Betriebswirtschaft zu verstehen, eigene Vorstellungen situationsgerecht zu vermitteln und mögliche Konfliktsituationen zu reflektieren und konstruktiv zu lösen. In der immer stärker globalisierten Gesellschaft sind vor allem interkulturelle und kommunikative Kompetenzen der Studierenden gefragt und werden innerhalb des Programms entsprechend gefördert. Zu den Kompetenzen in diesem Bereich gehören u. a. Kommunikationsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit, Führungskompetenz, Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Überzeugungsfähigkeit, Verhandlungstechniken, interkulturelle Kompetenz und Netzwerkfähigkeit.

**Selbstkompetenz:** Absolventen kennen nach Angaben der Hochschule ihre eigenen Stärken und Schwächen, können angemessen damit umgehen sowie selbständig und verantwortlich handeln. Zu den Kompetenzen in diesem Bereich zählen u. a. Selbstmanagement, Selbstmoti-

vation, Zeitmanagement, Reflexionsfähigkeit, unternehmerisches Denken, Kreativität und ethische Kompetenz.

Die Kombination der oben genannten Kompetenzen führt nach Angaben der Hochschule schließlich zur Handlungskompetenz: Absolventen sollen in der Lage sein, die erlernten Theorien und Methoden auf praktische und auch unbekannte Problemstellungen anzuwenden. Dieses beinhaltet auch die Berücksichtigung zahlreicher Begleitfaktoren, die sich im Rahmen einer konkreten Umsetzung als Hindernis ergeben können. Absolventen des Studiengangs verfügen nach Angaben der Hochschule über ein tiefgreifendes betriebswirtschaftliches und unternehmerisches Verständnis und sind somit in der Lage, auch in neuen und unvertrauten Situationen fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei auch gesellschaftliche, interkulturelle und ethische Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium ist der Auffassung, dass die Qualifikationsziele und das Abschlussniveau ein stimmiges Bild ergeben. Dies zeigt sich insbesondere in den Darlegungen der Lernergebnisse, die Master-Niveau aufweisen. Die Qualifikationsziele tragen den Zielen der wissenschaftlichen Befähigung Rechnung. Die Hochschule achtet bei der international orientierten Managementausbildung darauf, den Studierenden einen internationalen Bezug und Auslandserfahrung zu bieten. Laut dem Gutachtergremium ist der Studiengang anwendungsbezogen und wissenschaftlich orientiert, was durch den ins Curriculum integrierten Praxisbezug, die Projektarbeit und Case Studies gefördert werden soll. Die Studierenden lernen außerdem das akademische Schreiben in dem Kurs „academic writing“ und die Dozierenden geben im Rahmen der Begehung an, Forschungsergebnisse in die Lehre zu integrieren. Beispielsweise gibt die Hochschule hier Forschung zu Konsumentenverhalten und Integration in die Master-Kurse „International Service Marketing“ und „Integrated Corporate Communication and Relationship Marketing“ oder Forschung zu verantwortungsvollem Führungsverhalten und Integration in den Bachelor-Kurs „Corporate Social Responsibility and Business Ethics“ an. Nach Ansicht des Gutachtergremiums werden die Absolventen zur Übernahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit im international orientierten Managementkontext befähigt.

Der Studiengang unterstützt die Studierenden bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Das Gutachtergremium begrüßt hier die curricular zu erwerbenden ECTS-Leistungspunkte für Soft Skills, und das „MBS Engagement“.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

## **Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStudAkkV)**

### **Curriculum**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Hinsichtlich der Lehr- und Lernformen macht die Hochschule folgende Angaben:

Jedes Modulziel trägt zum übergeordneten Ziel bei und Lehrinhalte sowie Lehr- und Lernformen sind auf die systematische Erreichung von Unter- und Oberzielen abgestimmt. Das didaktische Konzept orientiert sich an den jeweiligen Modulzielen und ermöglicht eine anwendungsorientierte und kritische Auseinandersetzung mit den jeweiligen Themengebieten. Das Kleingruppenkonzept mit einer Kursgröße von 15-30 Studierenden gewährleistet die individuelle Förderung

und Leistungsbeurteilung. Dieses Konzept soll die aktive Rolle der Studierenden bei der Gestaltung des Lernprozesses unterstreichen.

Durch kleine Semestergruppen soll es möglich sein, die Trennung zwischen Vorlesung, Übung und Tutorium aufzuheben. Prägende Lehrform an der Munich Business School ist daher ein seminaristischer Unterricht, der in Abhängigkeit von den Lehrinhalten und dem Lernfortschritt verschiedene Lehrmethoden flexibel integriert:

- Übungen
- Fallstudien
- Diskussionen
- Coaching
- Projektarbeiten (Sozialprojekt, Gründerprojekt, Business Projekt)
- Workshop und Explorer Days
- E-Learning
- Selbststudium

Die Hochschule gibt an, dass insgesamt eine ausgewogene Mischung zwischen verschiedenen Lehrformen bei individueller Betreuung eine erfolgreiche und nachhaltige Vermittlung der Inhalte sichern soll.

### **Studiengangsspezifische Bewertung**

#### **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

##### **Dokumentation**

Das Curriculum ist wie folgt zusammengesetzt:

**Curriculum**  
**Bachelor Internationale Betriebswirtschaft | Bachelor International Business**

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assesment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Semester 1-3</b>													
<b>Internationale Betriebswirtschaft &amp; Volkswirtschaft   International Business &amp; Economics</b>													
<b>MGMT 100</b>	<b>Internationale Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft I</b> <i>International Business and Economics I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
MGMT 100-1	Internationale Betriebswirtschaftslehre und Management I <i>International Business and Management I</i>								30	60	SU		
MGMT 100-2	Mikroökonomie <i>Microeconomics</i>								30	60	SU		
<b>MGMT 200</b>	<b>Internationale Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft II</b> <i>International Business and Economics II</i>		6						60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
MGMT 200-1	Internationale Betriebswirtschaftslehre und Management II (inklusive Unternehmensexkursion) <i>International Business and Management II (including company visit)</i>								25	50	SU		
MGMT 200-2	Makroökonomie <i>Macroeconomics</i>								30	60	SU		
MGMT 200-3	Gründer- und Ideen-Workshop <i>Entrepreneurial and Creative Idea Generation Workshop</i>								5	10	EGC		
<b>MGMT 300</b>	<b>Internationale Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft III</b> <i>International Business and Economics III</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
MGMT 300-1	Internationale Betriebswirtschaftslehre und Management III <i>International Business and Management III</i>								15	30	SU		
MGMT 300-2	Grundlagen des Personalmanagements und Führung <i>Foundations of Human Resources Management and Leadership</i>								15	30	SU		
MGMT 300-3	Finanzierung II <i>Finance II</i>								15	30	SU		
MGMT 300-4	Grundlagen des internationalen Marketing und Vertrieb <i>Foundations of International Marketing and Sales</i>								15	30	SU		
<b>Betriebliches Rechnungswesen   Accounting</b>													
<b>ACCT 100</b>	<b>Betriebliches Rechnungswesen I</b> <i>Accounting I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
ACCT 100-1	Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung I <i>Financial Accounting and Cost Accounting I</i>								40	80	SU		
ACCT 100-2	Wirtschafts- und Finanzmathematik <i>Business and Financial Mathematics</i>								20	40	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>ACCT 200</b>	<b>Betriebliches Rechnungswesen II</b> <i>Accounting II</i>		6						60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
ACCT 200-1	Finanzbuchhaltung und Kostenrechnung II <i>Finance and Cost Accounting II</i>								30	60	SU		
ACCT 200-2	Finanzierung I <i>Finance I</i>								15	30	SU		
ACCT 200-3	Digitale Kompetenzen I: Tabellenkalkulation <i>Digital Skills I: Using Spreadsheets</i>								15	30	EGC		
<b>Digitale Kompetenzen   Digital Skills</b>													
<b>DS 300</b>	<b>Digitale Kompetenzen</b> <i>Digital Skills</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
DS 300-1	Digitale Kompetenzen II: Statistik als Grundlage der Digitalisierung <i>Digital Skills II: Statistics as Foundation in the Digital Age</i>								30	60	SU		
DS 300-2	Digitale Kompetenzen III: Informations- und Big Data Management im Digitalisierungszeitalter <i>Digital Skills III: Managing Information and Big Data in the Digital Age</i>								15	30	SU		
DS 300-3	Digitale Kompetenzen IV: Online Sicherheit und digitale Ethik <i>Digital Skills IV: Online Security and Digital Ethics</i>								15	30	SU		
<b>Wirtschaft und Gesellschaft   Business and Society</b>													
<b>BUSO 100</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft I</b> <i>Business and Society I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
BUSO 100-1	Wirtschafts- und Kulturgeschichte I <i>Business and Cultural History I</i>								20	40	SU		
BUSO 100-2	Wirtschaftsrecht I <i>Business Law I</i>								20	30	SU		
BUSO 100-3	Aktuelle Themen der Wirtschaft I <i>Current Topics in Business I</i>								10	10	SU / EGC		
BUSO 100-4	Soziale Projektarbeit I <i>Social Service Project I</i>								10	40	EGC		
<b>BUSO 200</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft II</b> <i>Business and Society II</i>		6						60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
BUSO 200-1	Wirtschafts- und Kulturgeschichte II <i>Business and Cultural History II</i>								20	40	SU		
BUSO 200-2	Wirtschaftsrecht II <i>Business Law II</i>								20	30	SU		
BUSO 200-3	Aktuelle Themen der Wirtschaft II <i>Current Topics in Business II</i>								10	10	SU / EGC		
BUSO 200-4	Soziale Projektarbeit II <i>Social Service Project II</i>								10	40	EGC		
<b>BUSO 300</b>	<b>Wirtschaft und Gesellschaft III</b> <i>Business and Society III</i>			6					60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
BUSO 300-1	Wirtschafts- und Kulturgeschichte III (inklusive Exkursion) <i>Business and Cultural History III (including excursion)</i>								30	60	SU		
BUSO 300-2	Wirtschaftsrecht III (Arbeitsrecht) <i>Business Law III</i>								20	30	SU		
BUSO 300-3	Gesellschaftliches Engagement <i>Civic Engagement</i>								10	30	EGC		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Internationaler Fokus   International Focus</b>													
<b>Internationaler Fokus Asien und Pazifik   International Focus Asia Pacific</b>													
<b>APA 100</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik I A1.2</b> <i>Asian Pacific Business Studies I A1.2</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
APA 100-1	Kultur und Gesellschaft Chinas A1.2 <i>Chinese Culture and Society A1.2</i>								20	40	SU		
APA 100-2	Chinesisch A1.2 <i>Chinese A1.2</i>								40	80	SU		
<b>APA 200</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik II A2.1</b> <i>Asian Pacific Business Studies II A2.1</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
APA 200-1	Kultur und Gesellschaft des asiatischen Raums A2.1 <i>Asian Culture and Society A2.1</i>								20	40	SU		
APA 200-2	Chinesisch A2.1 <i>Chinese A2.1</i>								40	80	SU		
<b>APA 300</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Asien und Pazifik III A2.2</b> <i>Asian Pacific Business Studies III A2.2</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
APA 300-1	Wirtschaft des asiatisch-pazifischen Raums A2.2 <i>Business in Asia-Pacific A2.2</i>								20	40	SU		
APA 300-2	Chinesisch A2.2 <i>Chinese A2.2</i>								40	80	SU		
<b>Internationaler Fokus Arabischer Raum und Naher Osten   International Focus Arabic Countries and Middle East</b>													
<b>ARA 100</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Arabischer Raum und Naher Osten I A1.2</b> <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies I A1.2</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
ARA 100-1	Kultur und Gesellschaft des Arabischen Raums A1.2 <i>Arabian Culture and Society A1.2</i>								20	40	SU		
ARA 100-2	Arabisch A1.2 <i>Arabic A1.2</i>								40	80	SU		
<b>ARA 200</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Arabischer Raum und Naher Osten II A2.1</b> <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies II A2.1</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
ARA 200-1	Kultur und Gesellschaft des Nahen Ostens A2.1 <i>Middle Eastern Culture and Society A2.1</i>								20	40	SU		
ARA 200-2	Arabisch A2.1 <i>Arabic A2.1</i>								40	80	SU		
<b>ARA 300</b>	<b>Wirtschaftsraumstudien Arabischer Raum und Naher Osten III A2.2</b> <i>Arabian and Middle Eastern Business Studies III A2.2</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
ARA 300-1	Wirtschaft des arabischen Raums und des Nahen Ostens A2.2 <i>Arabian and Middle Eastern Business A2.2</i>								20	40	SU		
ARA 300-2	Arabisch A2.2 <i>Arabic A2.2</i>								40	80	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Internationaler Fokus Russland und Osteuropa   International Focus Russia and Eastern Europe</b>													
REE 100	<b>Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa I A1.1</b> <i>Russian and Eastern European Business Studies I A1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 100-1	Kultur und Gesellschaft Russlands A1.1 <i>Russian Culture and Society A1.1</i>								20	40	SU		
REE 100-2	Russisch A1.1 <i>Russian A1.1</i>								40	80	SU		
REE 200	<b>Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa II A 2.1</b> <i>Russian and Eastern European Business Studies II A2.1</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 200-1	Kultur und Gesellschaft Osteuropas A2.1 <i>Eastern European Culture and Society A2.1</i>								20	40	SU		
REE 200-2	Russisch A2.1 <i>Russian A2.1</i>								40	80	SU		
REE 300	<b>Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa III A2.2</b> <i>Russian and Eastern European Business Studies III A2.2</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 300-1	Wirtschaft Russlands und Osteuropas A2.2 <i>Russian and Eastern European Business A2.2</i>								20	40	SU		
REE 300-2	Russisch A2.2 <i>Russian A2.2</i>								40	80	SU		
<b>Internationaler Fokus Deutschland und Europäische Union   International Focus Germany and European Union</b>													
GEU 100	<b>Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union I A1.1 I</b> <i>German and European Union Business Studies I A1.1 I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 100-1	Kultur und Gesellschaft Deutschlands A1.1 I <i>German Culture and Society A1.1 I</i>								20	40	SU		
GEU 100-2	Deutsch A1.1 I <i>German A1.1 I</i>								40	80	SU		
GEU 110	<b>Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union I A1.2 I</b> <i>German and European Union Business Studies I A1.2 I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 110-1	Kultur und Gesellschaft Deutschlands A1.2 I <i>German Culture and Society A1.2 I</i>								20	40	SU		
GEU 110-2	Deutsch A1.2 I <i>German A1.2 I</i>								40	80	SU		
GEU 200	<b>Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union II A1.1 II</b> <i>German and European Union Business Studies II A1.1 II</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 200-1	Kultur und Gesellschaft in der Europäischen Union A1.1 II <i>Business and Society in the European Union A1.1 II</i>								20	40	SU		
GEU 200-2	Deutsch A1.1 II <i>German A1.1 II</i>								40	80	SU		
GEU 220	<b>Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union II A1.2 II</b> <i>German and European Union Business Studies II A1.2 II</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 220-1	Kultur und Gesellschaft in der Europäischen Union A1.2 II <i>Business and Society in the European Union A1.2 II</i>								20	40	SU		
GEU 220-2	Deutsch A1.2 II <i>German A1.2 II</i>								40	80	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Internationaler Fokus Russland und Osteuropa   International Focus Russia and Eastern Europe</b>													
REE 100	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa I A1.1 <i>Russian and Eastern European Business Studies I A1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 100-1	Kultur und Gesellschaft Russlands A1.1 <i>Russian Culture and Society A1.1</i>								20	40	SU		
REE 100-2	Russisch A1.1 <i>Russian A1.1</i>								40	80	SU		
REE 200	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa II A 2.1 <i>Russian and Eastern European Business Studies II A2.1</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 200-1	Kultur und Gesellschaft Osteuropas A2.1 <i>Eastern European Culture and Society A2.1</i>								20	40	SU		
REE 200-2	Russisch A2.1 <i>Russian A2.1</i>								40	80	SU		
REE 300	Wirtschaftsraumstudien Russland und Osteuropa III A2.2 <i>Russian and Eastern European Business Studies III A2.2</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
REE 300-1	Wirtschaft Russlands und Osteuropas A2.2 <i>Russian and Eastern European Business A2.2</i>								20	40	SU		
REE 300-2	Russisch A2.2 <i>Russian A2.2</i>								40	80	SU		
<b>Internationaler Fokus Deutschland und Europäische Union   International Focus Germany and European Union</b>													
GEU 100	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union I A1.1 I <i>German and European Union Business Studies I A1.1 I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 100-1	Kultur und Gesellschaft Deutschlands A1.1 I <i>German Culture and Society A1.1 I</i>								20	40	SU		
GEU 100-2	Deutsch A1.1 I <i>German A1.1 I</i>								40	80	SU		
GEU 110	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union I A1.2 I <i>German and European Union Business Studies I A1.2 I</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 110-1	Kultur und Gesellschaft Deutschlands A1.2 I <i>German Culture and Society A1.2 I</i>								20	40	SU		
GEU 110-2	Deutsch A1.2 I <i>German A1.2 I</i>								40	80	SU		
GEU 200	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union II A1.1 II <i>German and European Union Business Studies II A1.1 II</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 200-1	Kultur und Gesellschaft in der Europäischen Union A1.1 II <i>Business and Society in the European Union A1.1 II</i>								20	40	SU		
GEU 200-2	Deutsch A1.1 II <i>German A1.1 II</i>								40	80	SU		
GEU 220	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union II A1.2 II <i>German and European Union Business Studies II A1.2 II</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 220-1	Kultur und Gesellschaft in der Europäischen Union A1.2 II <i>Business and Society in the European Union A1.2 II</i>								20	40	SU		
GEU 220-2	Deutsch A1.2 II <i>German A1.2 II</i>								40	80	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
GEU 300	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union III A1.2 I <i>German and European Union Business Studies III A1.2 I</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 300-1	Wirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union A1.2 I <i>Business in Germany and the European Union A1.2 I</i>								20	40	SU		
GEU 300-2	Deutsch A1.2 I <i>German A1.2 I</i>								40	80	SU		
GEU 330	Wirtschaftsraumstudien Deutschland und Europäische Union III A2.1 <i>German and European Union Business Studies III A2.1</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
GEU 330-1	Wirtschaft in Deutschland und der Europäischen Union A2.1 <i>Business in Germany and the European Union A2.1</i>								20	40	SU		
GEU 330-2	Deutsch A2.1 <i>German A2.1</i>								40	80	SU		
<b>Internationaler Fokus Spanien und Lateinamerika   International Focus Spain and Latin America</b>													
LAT 100	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika I A1.1 <i>Latin American and Spanish Business Studies I A1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 100-1	Spanische Kultur und Gesellschaft A1.1 <i>Spanish Culture and Society A1.1</i>								20	40	SU		
LAT 100-2	Spanisch A1.1 <i>Spanish A1.1</i>								40	80	SU		
LAT 110	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika I B1.1 <i>Latin American and Spanish Business Studies I B1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 110-1	Spanische Kultur und Gesellschaft B1.1 <i>Spanish Culture and Society B1.1</i>								20	40	SU		
LAT 110-2	Spanisch B1.1 <i>Spanish B1.1</i>								40	80	SU		
LAT 200	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika II A1.2 <i>Latin American and Spanish Business Studies II A1.2</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 200-1	Lateinamerikanische Kultur und Gesellschaft A1.2 <i>Latin American Culture and Society A1.2</i>								20	40	SU		
LAT 200-2	Spanisch A1.2 <i>Spanish A1.2</i>								40	80	SU		
LAT 220	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika II B1.2 <i>Latin American and Spanish Business Studies II B1.2</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 220-1	Lateinamerikanische Kultur und Gesellschaft B1.2 <i>Latin American Culture and Society B1.2</i>								20	40	SU		
LAT 220-2	Spanisch B1.2 <i>Spanish B1.2</i>								40	80	SU		
LAT 300	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika III A2.1 <i>Latin American and Spanish Business Studies III A2.1</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 300-1	Wirtschaft in Spanien und Lateinamerika A2.1 <i>Business in Spain and Latin America A2.1</i>								20	40	SU		
LAT 300-2	Spanisch A2.1 <i>Spanish A2.1</i>								40	80	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
LAT 330	Wirtschaftsraumstudien Spanien und Lateinamerika III B2.1 <i>Latin American and Spanish Business Studies III B2.1</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
LAT 330-1	Wirtschaft in Spanien und Lateinamerika B2.1 <i>Business in Spain and Latin America B2.1</i>								20	40	SU		
LAT 330-2	Spanisch B2.1 <i>Spanish B2.1</i>								40	80	SU		
<b>Internationaler Fokus Frankreich und frankophone Länder   International Focus France and Francophone Countries</b>													
FRA 100	Wirtschaftsraumstudien Frankreich I A1.1 <i>French Business Studies I A1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 100-1	Kultur und Gesellschaft Frankreichs A1.1 <i>French Culture and Society A1.1</i>								20	40	SU		
FRA 100-2	Französisch A1.1 <i>French A1.1</i>								40	80	SU		
FRA 110	Wirtschaftsraumstudien Frankreich I B1.1 <i>French Business Studies I B1.1</i>	6							60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 110-1	Kultur und Gesellschaft Frankreichs B1.1 <i>French Culture and Society B1.1</i>								20	40	SU		
FRA 110-2	Französisch B1.1 <i>French B1.1</i>								40	80	SU		
FRA 200	Wirtschaftsraumstudien Frankreich II A1.2 <i>French Business Studies II A1.2</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 200-1	Kultur und Gesellschaft Frankreichs und frankophoner Länder A1.2 <i>French and Francophone Culture and Society A1.2</i>								20	40	SU		
FRA 200-2	Französisch A1.2 <i>French A1.2</i>								40	80	SU		
FRA 220	Wirtschaftsraumstudien Frankreich II B1.2 <i>French Business Studies II B1.2</i>		6						60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 220-1	Kultur und Gesellschaft Frankreichs und frankophoner Länder B1.2 <i>French and Francophone Culture and Society B1.2</i>								20	40	SU		
FRA 220-2	Französisch B1.2 <i>French B1.2</i>								40	80	SU		
FRA 300	Wirtschaftsraumstudien Frankreich III A2.1 <i>French Business Studies III A2.1</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 300-1	Wirtschaft in Frankreich und frankophonen Ländern A2.1 <i>Business in France and Francophone Countries A2.1</i>								20	40	SU		
FRA 300-2	Französisch A2.1 <i>French A2.1</i>								40	80	SU		
FRA 330	Wirtschaftsraumstudien Frankreich III B2.1 <i>French Business Studies III B2.1</i>			6					60	120	SU	Portfolio	3,0%
FRA 330-1	Wirtschaft in Frankreich und frankophonen Ländern B2.1 <i>Business in France and Francophone Countries B2.1</i>								20	40	SU		
FRA 330-2	Französisch B2.1 <i>French B2.1</i>								40	80	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Soft Skills und Persönlichkeitsentwicklung   Soft Skills and Personal Development</b>													
<b>SSP 100</b>	<b>Soft Skills und Persönlichkeitsentwicklung I</b> <i>Soft Skills and Personal Development I</i>	6							60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
SSP 100-0	Einführung in soziale Kompetenzen und MBS Werte <i>Introduction Social Skills and MBS Values</i>								10	0	SU / EGC		
SSP 100-1	Kritisches Denken, Daten- und Textkompetenz I <i>Critical Thinking, Data &amp; Text Literacy I</i>								10	40	SU / EGC		
SSP 100-2	Präsentationstechnik und Kommunikationstraining I <i>Presentation Skills and Communication Training I</i>								20	40	SU / EGC		
SSP 100-3	Wirtschaftsetikette <i>Business Etiquette</i>								10	20	EGC		
SSP 100-4	Resilienzmanagement <i>Resilience Management</i>								10	20	EGC		
<b>SSP 200</b>	<b>Soft Skills und Persönlichkeitsentwicklung II</b> <i>Soft Skills and Personal Development II</i>		6						60	120	SU/EGC	Portfolio	3,0%
SSP 200-1	Kritisches Denken, Daten- und Textkompetenz II <i>Critical Thinking, Data &amp; Text Literacy II</i>								10	40	SU / EGC		
SSP 200-2	Präsentationstechnik und Kommunikationstraining II <i>Presentation Skills and Communication Training II</i>								20	40	EGC		
SSP 200-3	Konfliktmanagement <i>Conflict Management</i>								10	20	EGC		
SSP 200-4	Resilienzmanagement II <i>Resilience Management II</i>								10	20	EGC		
SSP 200-5	Bewerbungstraining <i>Application Training</i>								10	0	EGC		
<b>SSP 300</b>	<b>Soft Skills und Persönlichkeitsentwicklung III</b> <i>Soft Skills and Personal Development III</i>			5					50	100	SU/EGC	Portfolio	3,0%
SSP 300-1	Kritisches Denken, Daten und Textkompetenz III - Seminararbeit <i>Critical Thinking, Data &amp; Text Literacy III - Seminar paper</i>								10	20	SU / EGC		
SSP 300-2	Interkulturelle Kompetenzen <i>Intercultural Competencies</i>								20	40	SU / EGC		
SSP 300-3	Verhandlungstechniken <i>Negotiation Skills</i>								20	40	SU / EGC		
<b>MBS 300</b>	<b>MBS Engagement</b> <i>MBS Engagement</i>			1					0	30	EGC	TN	
<b>Fakultativ   Optional</b>													
<b>MBS 100</b>	<b>Student Coaching fakultativ</b> <i>Student Coaching optional</i>								2	10	EGC	TN	
<b>MBS 200</b>	<b>Student Coaching fakultativ</b> <i>Student Coaching optional</i>								2	10	EGC	TN	
SUMME Credit Points Semester 1-3		30	30	30									
TOTAL Credit Points Semester 1-3		300	300	290									
SUMME Vorlesungsstunden Semester 1-3		300	300	290									
TOTAL Contact Hours Semester 1-3		300	300	290									
SUMME Workload Semester 1-3		900	900	900									
TOTAL Workload Semester 1-3		900	900	900									

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Semester 4</b>													
<b>Auslandsstudium   Study Abroad</b>													
IB 400	Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft (mind. 7 Wochen Präsenzstudium) <i>Electives International Business (min. 7 weeks of presence)</i>				20				200	400	Veranstaltungsform und Prüfungsleistung bestimmt die ausländische Partnerhochschule  <i>Type of course and examinations determined by international partner university</i>		
INT 400	Praktikum (Auslandspraktikum, mind. 10 Wochen) <i>Internship (Internship Abroad, min. 10 weeks)</i>				10				0	300	Praktikum <i>Internship</i>	TN	
SUMME Credit Points Semester 4 TOTAL Credit Points Semester 4					30								
SUMME Vorlesungsstunden Semester 4 TOTAL Contact Hours Semester 4					200								
SUMME Workload Semester 4 TOTAL Workload Semester 4					900								

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Semester 5-6</b>													
<b>Kernprozesse   Core Processes</b>													
<b>Product Lifecycle Management (Fokus Innovation)   Product Lifecycle Management (Focus Innovation)</b>													
PLM 500	Product Lifecycle Management I (Fokus Innovation) Product Lifecycle Management I (Focus Innovation)					3			30	60	SU	Portfolio	1,5%
PLM 600	Product Lifecycle Management II (Fokus Innovation) Product Lifecycle Management II (Focus Innovation)						6		60	120	SU	Portfolio	3,0%
<b>Wahlpflichtfach (1 Seminar wählen)   Elective (Select 1 Seminar)</b>													
PLM 601	Seminar Product Lifecycle Management (Fokus Innovation) Seminar Product Lifecycle Management (Focus Innovation)						3		10	80	SU / EGC	SA	1,5%
<b>Customer Relationship Management (Fokus Marketing &amp; Vertrieb)   Customer Relationship Management (Focus Marketing &amp; Sales)</b>													
CRM 500	Customer Relationship Management I (Fokus Marketing & Vertrieb) Customer Relationship Management I (Focus Marketing & Sales)					3			30	60	SU	Portfolio	1,5%
CRM 600	Customer Relationship Management II (Fokus Marketing & Vertrieb) Customer Relationship Management II (Focus Marketing & Sales)						6		60	120	SU	Portfolio	3,0%
<b>Wahlpflichtfach (1 Seminar wählen)   Elective (Select 1 Seminar)</b>													
CRM 601	Seminar Customer Relationship Management (Fokus Marketing & Vertrieb) Seminar Customer Relationship Management (Focus Marketing & Sales)						3		10	80	SU / EGC	SA	1,5%
<b>Supply Chain Management (Fokus Beschaffung, Produktion &amp; Logistik)   Supply Chain Management (Focus Procurement, Production &amp; Logistics)</b>													
SCM 500	Supply Chain Management I (Fokus Beschaffung, Produktion & Logistik) Supply Chain Management I (Focus Procurement, Production & Logistics)					3			30	60	SU	Portfolio	1,5%
SCM 600	Supply Chain Management II (Fokus Beschaffung, Produktion & Logistik) Supply Chain Management II (Focus Procurement, Production & Logistics)						6		60	120	SU	Portfolio	3,0%
<b>Wahlpflichtfach (1 Seminar wählen)   Elective (Select 1 Seminar)</b>													
SCM 601	Seminar Supply Chain Management (Fokus Beschaffung, Produktion & Logistik) Seminar Supply Chain Management (Focus Procurement, Production & Logistics)						3		10	80	SU / EGC	SA	1,5%
<b>Managementprozesse   Management Processes</b>													
MGMT 500	Internationale Geschäftsentwicklung International Business Development					6			60	120	SU	Portfolio	3,0%
MGMT 500-1	Internationale Unternehmensführung International Corporate Governance								30	60	SU		
MGMT 500-2	Unternehmensbesteuerung Corporate Taxation								15	30	SU		
MGMT 500-3	Digitale Kompetenzen V: Business Intelligence Digital Competencies V: Business Intelligence								15	30	SU		
ACCT 500	Internationales Rechnungswesen International Accounting					3			30	60	SU	Portfolio	1,5%

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result	
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours				
<b>Wahlpflichtmodule   Electives</b>														
<b>Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft I   International Business Electives I</b>														
<b>1 auswählen   Select 1</b>														
IB 600-A1	<b>Luxus- und Markenmanagement</b> <i>Luxury and Brand Management</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-A2	<b>Firmenzusammenschlüsse und -käufe</b> <i>Mergers and Acquisitions</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-A3	<b>Familienunternehmen</b> <i>Family Firms</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-A4	<b>Internationale Rechnungslegung II</b> <i>International Accounting II</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-A5	<b>Riskomanagement</b> <i>Risk Management</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
<b>Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft II (Branchenfokus)   International Business Electives II (Industry Focus)</b>														
<b>1 auswählen   Select 1</b>														
IB 600-B1	<b>Sport- und Tourismusmanagement</b> <i>Sports and Tourism Management</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-B2	<b>Beratung</b> <i>Consulting</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-B3	<b>Handel</b> <i>Retail</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-B4	<b>Pharma und Gesundheitswesen</b> <i>Pharma and Healthcare</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-B5	<b>Mobilität und Automobilindustrie</b> <i>Mobility and Automotive Industry</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
<b>Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft III (E-Learning)   International Business Electives III (E-Learning)</b>														
<b>1 auswählen   Select 1</b>														
IB 600-C1	<b>Organisationspsychologie</b> <i>Organizational Psychology</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-C2	<b>Internationaler Handel</b> <i>International Trade</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-C3	<b>Kodierung</b> <i>Coding</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-C4	<b>Bank- und Versicherungswesen</b> <i>Banking and Insurance</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
IB 600-C5	<b>Medien- und Veranstaltungsmanagement</b> <i>Media and Event Management</i>							3		30	60	SU	Portfolio	1,5%
<b>Fremdsprachen   Foreign Languages</b>														
<b>Fakultativ   Optional</b>														
Deutsch, Französisch, Spanisch, Chinesisch, Arabisch, Russisch <i>German, French, Spanish, Chinese, Arabic, Russian</i>														
								3	3	30	60	SU	Portfolio	

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Praktika   Internship</b>													
INT 700	Praktikum (mind. 10 Wochen) Internship (min. 10 weeks)							10	0	300	Praktikum Internship	TN	
INT 701	Bachelor-Praktikum (mind. 10 Wochen) Bachelor Internship (min. 10 weeks)							10	0	300	Praktikum Internship	TN	
<b>Bachelor-Arbeit   Bachelor Thesis</b>													
MGMT 700	Bachelor Arbeit Bachelor Thesis							10	0	300		70% schriftliche Arbeit, 30% mündliche Prüfung 70% Written Thesis, 30% Oral Exam	25,0%
SUMME Credit Points Semester 5-7 TOTAL Credit Points Semester 5-7						30	30	30					
SUMME Vorlesungsstunden Semester 5-7 TOTAL Contact Hours Semester 5-7						270	280	0					
SUMME Workload Semester 5-7 TOTAL Workload Semester 5-7						900	900	900					
<b>Semester 1-7</b>													
SUMME Credit Points Semester 1 - 7 TOTAL Credit Points Semester 1 - 7		30	30	30	30	30	30	30	210				100,0%
SUMME Vorlesungsstunden Semester 1 - 7 TOTAL Contact Hours Semester 1 - 7		300	300	290	200	270	280	0	1640				
SUMME Workload Semester 1 - 7 TOTAL Workload Semester 1 - 7		900	900	900	900	900	900	900	6300				

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester							Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Zusätzliches Auslandssemester   Additional Semester Abroad</b>													
<b>Auslandsstudium (fakultativ)   Study Abroad (optional)</b>													
IB 700	Wahlpflichtmodule Internationale Betriebswirtschaft (mind. 7 Wochen Präsenzstudium) <i>Electives International Business (min. 7 weeks of presence)</i>							20	200	400	Veranstaltungsform und Prüfungsleistung bestimmt die ausländische Partnerhochschule  <i>Type of course and examinations determined by international partner university</i>		
INT 700	Praktikum (Auslandspraktikum, mind. 10 Wochen) <i>Internship (Internship Abroad, min. 10 weeks)</i>							10	0	300	Praktikum <i>Internship</i>	TN	
SUMME Credit Points Semester <i>TOTAL Credit Points Semester</i>								30					
SUMME Vorlesungsstunden Semester <i>TOTAL Contact Hours Semester</i>								200					
SUMME Workload Semester <i>TOTAL Workload Semester</i>								900					
<b>Abkürzungen   Abbreviations</b>													
Portfolio = Portfolioprüfung   <i>Portfolio Examination</i> SA = Seminararbeit   <i>Seminar Paper</i> TN = Teilnahmenachweis   <i>Proof of Participation</i> SU = Seminaristischer Unterricht   <i>Seminar-like classes</i> EGC = Einzel- und Gruppen-Coaching   <i>Individual and Group Coaching</i> ar = Arabisch   <i>Arabic</i> cn = Chinesisch   <i>Chinese</i> de = Deutsch   <i>German</i> en = Englisch   <i>English</i> es = Spanisch   <i>Spanish</i> ru = Russisch   <i>Russian</i>													

Das Bachelorprogramm widmet sich nach Angaben der Hochschule der ganzheitlichen Wissensvermittlung im Bereich der internationalen Betriebswirtschaft und trägt daher den Titel „International Business“. Des Weiteren schließt es mit dem akademischen Titel „Bachelor of Arts“ in International Business ab.

Das Studium ist wie folgt aufgebaut:

- Grundstudium (Semester 1-3): Den ersten Teil ihres Studiums verbringen die Bachelor-Studierenden an der Munich Business School. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung betriebswirtschaftlicher und allgemeinbildender Fachkenntnisse sowie persönlichkeitsbildender, interkultureller und sprachlicher Kompetenzen.
- Auslandssemester und -praktikum (Semester 4): In Semester 4 wird regulär ein Auslandssemester an einer Partnerhochschule absolviert, gefolgt von einem verpflichtenden Auslandspraktikum. Studierende, die ihr Studium zum Sommersemester aufnehmen, absolvieren abweichend ihr Auslandspraktikum am Ende des fünften Semesters und ihr Auslandsstudium im sechsten Semester.
- Hauptstudium (Semester 5-6): Der zweite Studienabschnitt konzentriert sich mit den jeweiligen Modulen aus den Bereichen „Kernprozesse“ und „Managementkompetenzen“ (inkl. Studienschwerpunktwahl und Seminararbeit) sowie den Wahlpflichtkursen auf die Vermittlung fachspezifischer Inhalte. Im Rahmen des Gründerprojekts, das sich über beide Semester erstreckt, wird in Gruppenarbeit eine eigene Geschäftsidee entwickelt und umgesetzt. Optional kann ein Fremdsprachenkurs belegt werden.
- Bachelorarbeit und Praktikum (Semester 7): Am Ende des Studiums erstellen die Studierenden innerhalb von zwei Monaten ihre Bachelor-Arbeit. Die Bearbeitung erfolgt hierbei in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen, bei dem sie idealerweise ihr Pflichtpraktikum absolvieren. Eine theoretische Abschlussarbeit ohne Unternehmensbezug ist ebenfalls möglich.

Neben ihrer Ausbildung bringen sich die Studierenden im Rahmen der „MBS Engagement“-Module aktiv in das Hochschulleben ein. Ergänzt wird das Curriculum außerdem durch fakultative Angebote wie das MBS Student Coaching und das Mentoring durch MBS Alumni.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Insgesamt handelt es sich um einen fundierten Bachelorstudiengang, der die Bereiche Internationalität, Grundlagen der BWL und interkulturelle Kompetenzen schlüssig miteinander kombiniert. Laut dem Gutachtergremium könnte die modulare Struktur trotzdem eine stärkere Transparenz und inhaltliche Schärfung aufweisen. So finden sich viele Module, bei denen die inhaltliche Kohärenz zwischen den Lehrveranstaltungen, aus denen sich die Module zusammensetzen, unzureichend erscheint (bspw. MGMT 100, MGMT 200, MGMT 300, ACCT 100, BUSO 100, BUSO 200, BUSO 300). Der Studiengang weist laut dem Gutachtergremium ausreichend internationale Aspekte durch die Zusammensetzung der Studierendengruppen, der Sprachkurse und Ländermodule und Auslandsaufenthalte auf. Die Eingangsqualifikationen sind laut Angaben des Gutachtergremiums transparent dargelegt. Die Qualifikationsziele können seiner Meinung nach erreicht werden, da die Inhalte des Curriculums sich mit den gesamtstudiengangsbezogenen Qualifikationszielen und den Inhalten der Module decken. Der Abschlussgrad sowie die Abschlussbezeichnung sind stimmig in Bezug auf die gewählten Inhalte.

Der Studiengang umfasst nach Meinung des Gutachtergremiums vielfältige, an die Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie Praxisanteile. Diese beinhalten unter anderem Case Studies, Referate, Gastvorträge, Field Trips, Vorlesungen und Kleingruppenarbeiten. Die unterschiedlichen Lehr- und Lernformen ermöglichen ein studierendenzentriertes Lehren und Lernen. Nicht nur durch die bereits genannten Formen, sondern auch durch persönliches Feedback von den Lehrenden, Wiederholungen zu Beginn der Unterrichtseinheiten und Präsentationen werden die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen.

## **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt die modulare Struktur des Studiengangs im Hinblick auf die inhaltliche Kohärenz der Module sorgfältig zu prüfen und im Interesse von Transparenz und Mobilität eine Schärfung des inhaltlichen Profils und Zusammenhangs der einzelnen Module durch geeignete Restrukturierungsmaßnahmen herbeizuführen. Beispielsweise sieht das Gutachtergremium eine stärkere inhaltliche Kohärenz der Teilmodule MGMT 100-1 und MGMT 200-2 und schlägt vor, diese Kohärenz auch in der modularen Struktur besser zum Ausdruck zu bringen.

## **Studiengang 02 – International Business (M.A.)**

### **Dokumentation**

Das Curriculum ist wie folgt zusammengesetzt:

## Curriculum Master Internationale Betriebswirtschaft | *Master International Business*

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester				Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		0.	1.	2.	3.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			

### 1. Semester

Internationale Betriebswirtschaft und Management   <i>International Business and Management</i>										
IB 752	Internationale Betriebswirtschaft und Management (de/en) <i>International Business and Management</i>		6			60	120	SU	Portfolio	7,5%
IB 752-1	Internationales Strategisches Management <i>International Strategic Management</i>					20	40	SU		
IB 752-2	Organizational Behavior <i>Organizational Behavior</i>					20	40	SU		
IB 752-3	Conscious Business <i>Conscious Business</i>					20	40	SU		
IB 751	Business Projekt (de/en) <i>Business Project</i>		3	3		13 + 6	77 + 84	SU/EGC	PA	7,5%
Studienschwerpunkte   <i>Business Concentrations</i>										
FIN 750	Internationales Finanzmanagement (de/en) <i>International Finance Management</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
MKT 750	Internationales Dienstleistungsmarketing (de/en) <i>International Service Marketing</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
Wahlpflichtmodule (2 auswählen)   <i>Electives (select 2)</i>										
DB 750	Digitale Geschäftsmodelle (en) <i>Digital Business Models</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
ENTR 750	Identifizierung und Generierung einer Geschäftsidee (en) <i>Identifying and Generating a Business Idea</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
INNO 750	Unternehmensstrategie, Innovation und Wandel (en) <i>Corporate Strategy, Innovation and Change</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
FAM 751	Familienunternehmen verstehen und managen (en) <i>Understanding and Managing Family Businesses</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
LUX 750	Luxusmärkte und -strategien (en) <i>Luxury Markets and Strategies</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
Führungskompetenzen   <i>Executive Skills</i>										
EXEC 752	Kommunikation im internationalen Geschäft (de/en) <i>Communication in International Business</i>		6			60	120	SU	Portfolio	7,5%
EXEC 752-1	Business Communication <i>Business Communication</i>					20	20	SU		
EXEC 752-2	Wirtschaftsethik <i>Business Ethics</i>					20	40	SU		
EXEC 752-3	Verhandlungstechniken <i>Negotiation Skills</i>					20	40	SU		

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester				Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		0.	1.	2.	3.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Internationaler Fokus   International Focus</b>										
<b>Wahlpflichtmodule (1 auswählen)   Electives (select 1)</b>										
GEU 770	Wirtschaft in Deutschland (en) <i>Business in Germany</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
LAT 770	Wirtschaft in Lateinamerika (en) <i>Business in Latin America</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
APA 770	Wirtschaft in China (en) <i>Business in China</i>		3			30	60	SU	Portfolio	4,0%
<b>Fremdsprachen   Foreign Languages</b>										
<b>Fakultativ   Optional</b>										
CHIN A1.1 I	Chinesisch A1.1 I (en/cn) <i>Chinese A1.1 I</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
GER A1.1 I	Deutsch A1.1 I (en/de) <i>German A1.1 I</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
GER A1.2 I	Deutsch A1.2 I (en/de) <i>German A1.2 I</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
GER A2.1 I	Deutsch A2.1 I (en/de) <i>German A2.1 I</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
SPAN A1.1	Spanisch A1.1 (de/es) <i>Spanish A1.1</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
SPAN A2.2	Spanisch A2.2 (de/es) <i>Spanish A2.2</i>		3			30	60	SU	Portfolio	
SPAN B1.2	Spanisch B1.2 (de/es) <i>Spanish B1.2</i>		3			30	60	SU	Portfolio	

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester				Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		0.	1.	2.	3.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			

**2. Semester**

Internationale Betriebswirtschaft und Management   <i>International Business and Management</i>										
IB 850	Wahlpflichtfächer Internationale Betriebswirtschaft (2 auswählen) <i>International Business Electives (select 2)</i>			6		60	120	SU/EGC	Portfolio	7,5%
IB 850-1	Internationales Wirtschaftsrecht <i>International Business Law</i>					30	60	SU		
IB 850-2	Prozess- und Logistikmanagement <i>Process and Logistics Management</i>					30	60	SU		
IB 850-4	Internationale Wirtschaftsbeziehungen <i>International Economic Relations</i>					30	60	SU		
IB 850-7	Kommunikationsmanagement <i>Communication Management</i>					30	60	SU		
IB 850-8	Konzernrechnungslegung <i>Consolidated Financial Statements</i>					30	60	SU		
IB 850-9	Managementberatung <i>Management Consulting</i>					30	60	SU		
IB 850-10	Unabhängiges Forschungsprojekt <i>Independent Research Project</i>					0	90	EGC		
IB 850-11	Erfolgsfaktor Glück <i>Success Factor Happiness</i>					30	60	SU		
IB 850-14	Angewandte Spieltheorie <i>Applied Game Theory</i>					30	60	SU		
Studienschwerpunkte   <i>Business Concentrations</i>										
Wahlpflichtmodule (2 auswählen)   <i>Electives (select 2)</i>										
FIN 850	Unternehmensfinanzierung und Portfoliomanagement (de/en) <i>Corporate Finance and Portfolio Management</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
FIN 850-1	Unternehmensfinanzierung <i>Corporate Finance</i>					30	60	SU		
FIN 850-2	Portfoliomanagement <i>Portfolio Management</i>					30	60	SU		
MKT 850	Integrierte Unternehmenskommunikation und Beziehungsmarketing (de/en) <i>Integrated Corporate Communication and Relationship Marketing</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
DB 850	Digitale Transformation in Unternehmen (en) <i>Digital Business Transformation</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
ENTR 850	Aufbau eines Start-Ups und Test der Geschäftsidee (en) <i>Establishing a Startup and Testing the Business Idea</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
INNO 850	Corporate Entrepreneurship, Globale Allianzen und Investitionen in Wachstum (en) <i>Corporate Entrepreneurship, Global Alliances and Investments in Growth</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
FAM 851	Aufbau, Erhalt und Investment des Familienvermögens (en) <i>Building, Protecting and Investing Family Wealth</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%
LUX 850	Luxusmarketing und Luxusmarkenmanagement (en) <i>Luxury Marketing and Luxury Brand Management</i>			6		60	120	SU	Portfolio	7,5%

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester				Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		0.	1.	2.	3.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			
<b>Führungskompetenzen   Executive Skills</b>										
EXEC 852	Verantwortungsvolle Führung im globalen Kontext (de/en) <i>Responsible Leadership in a Global Context</i>			5		50	100	SU	Portfolio	6,0%
EXEC 852-1	Verantwortungsvolle Führung <i>Responsible Leadership</i>					20	40	SU		
EXEC 852-2	Wirtschaft und Gesellschaft <i>Business and Society</i>					20	40	SU		
EXEC 852-3	Master-Arbeit Vorbereitung <i>Master Thesis Preparation</i>					10	20	SU		
MBS 750	MBS Engagement (de/en) <i>MBS Engagement</i>			1		0	30	EGC	TN	
<b>Internationaler Fokus   International Focus</b>										
<b>Wahlpflichtmodule (1 auswählen)   Electives (select 1)</b>										
GEU 870	Wirtschaft in Europa (en) <i>Business in Europe</i>			3		30	60	SU	Portfolio	4,0%
LAT 870	Wirtschaft in Lateinamerika: Fallstudien und Szenarios (en) <i>Doing Business in Latin America: Case Studies and Scenarios</i>			3		30	60	SU	Portfolio	4,0%
APA 870	Wirtschaft in China: Fallstudien und Szenarios (en) <i>Doing Business in China: Case Studies and Scenarios</i>			3		30	60	SU	Portfolio	4,0%
IB 851	Wirtschaft in USA und Kanada (en) <i>Business in the USA and Canada</i>			3		30	60	SU	Portfolio	4,0%
IB 852	Wirtschaft in Schwellenländern (en) <i>Business in Emerging Economies</i>			3		30	60	SU	Portfolio	4,0%
<b>Fremdsprachen   Foreign Languages</b>										
<b>Fakultativ   Optional</b>										
CHIN A1.1 II	Chinesisch A1.1 II (en/cn) <i>Chinese A1.1 II</i>			3		30	60	SU	Portfolio	
GER A1.1 II	Deutsch A1.1 II (en/de) <i>German A1.1 II</i>			3		30	60	SU	Portfolio	
GER A1.2 II	Deutsch A1.2 II (en/de) <i>German A1.2 II</i>			3		30	60	SU	Portfolio	
GER A2.1 II	Deutsch A2.1 II (en/de) <i>German A2.1 II</i>			3		30	60	SU	Portfolio	
SPAN A1.2	Spanisch A1.2 (de/es) <i>Spanish A1.2</i>			3		30	60	SU	Portfolio	
SPAN B1.1	Spanisch B1.1 (de/es) <i>Spanish B1.1</i>			3		30	60	SU	Portfolio	

Modul Nr. Modul-No.	Modul Module	Credit Points in Semester per Semester				Workload		Veranstaltungsform Type of Course  z.B. Vorlesung, Seminar e.g. Lectures, Seminars	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform  Assessment	Gewicht für Gesamtnote  Weight for Final Exam Result
		0.	1.	2.	3.	Stunden Präsenz- studium Contact Hours	Stunden Selbst- studium Self-Study Hours			

**3. Semester**

Auslandsstudium (mindestens 7 Präsenzwochen   Study Abroad (minimum 7 weeks of presence)												
IB 900	Internationale Module Internationale Betriebswirtschaft International Modules International Business							15	150	300	Veranstaltungsform und Prüfungsleistung bestimmt die ausländische Partnerhochschule  Type of course and examinations determined by international partner university	
Master-Arbeit   Master Thesis												
IB 950	Master-Arbeit (de/en) Master Thesis							15		450	70% schriftliche Arbeit, 30% mündliche Prüfung 70% Written Thesis, 30% Oral Exam	25,0%
Praktikum   Internship Fakultativ   Optional												
INT 750	Praktikum (10-30 Wochen) Internship (10-30 week)							je nach Dauer Depends on Duration			Praktikum Internship	TN

	Summe Credit Points Total Credit Points	30	30	30		90
	Summe Präsenzstunden Total Contact Hours	283	276	150		709
	Summe Workload Total Workload	900	900	900		2700

**Abkürzungen | Abbreviations**

Portfolio = Portfolioprüfung | Portfolio Examination

PA = Projektarbeit | Project Report

SA = Seminararbeit | Seminar Paper

TN = Teilnahmenachweis | Proof of Participation

SU = Seminaristischer Unterricht | Seminar-like classes

EGC = Einzel- und Gruppen-Coaching | Individual and Group Coaching

cn = Chinesisch | Chinese

de = Deutsch | German

en = Englisch | English

es = Spanisch | Spanish

Als konsekutiver Studiengang bietet der Masterstudiengang nach Angaben der Hochschule die Möglichkeit, bereits erworbenes betriebswirtschaftliches Fachwissen im internationalen Kontext zu vertiefen und trägt daher den Titel „International Business“. Er schließt mit dem akademischen Titel „Master of Arts“ ab. Das Studienprogramm ist laut Angaben der Hochschule anwendungsorientiert und betriebswirtschaftlich.

Das Studium ist wie folgt aufgebaut:

- Semester 1: Im ersten Studiensemester erfolgt im Rahmen der Master Core-Modules die Vertiefung der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und sozialen bzw. Führungskompetenzen aus dem Erststudium. Zusätzlich wählen die Studierenden vier fachspezifische Studienschwerpunkte und erlangen über die „Internationalen Fokusse“ zusätzliches Wissen zu einem Kulturraum ihrer Wahl. Optional kann ein Fremdsprachenkurs belegt werden.
- Semester 2: Im zweiten Semester setzen die Studierenden zwei der vier Studienschwerpunkte aus dem ersten Semester fort und kombinieren diese mit zwei Wahlpflichtfächern aus dem Bereich Internationale Betriebswirtschaft. Je nach Fächerkombination können sich die Studierenden so auf eine Fach- oder Führungskarriere vorbereiten. Der Internationale Fokus wird ebenfalls fortgeführt. Gegen Ende des zweiten Semesters kann optional ein Praktikum absolviert werden.
- Business Project (Semester 1 und 2): Das Business Project erstreckt sich über Semester 1 und 2 und soll den Studierenden so die zusammenhängende Bearbeitung eines realen Problems aus der Praxis in Kooperation mit einem Unternehmen ermöglichen.
- Auslandssemester (Semester 3): Das dritte Semester muss an einer ausländischen Partnerhochschule absolviert werden. Studierende, die sich für einen Dual Degree entscheiden, verbringen abweichend hiervon zwei Semester im Ausland.
- Master-Arbeit (Semester 3): Im Anschluss an das Auslandsstudium fertigen die Masterstudenten ihre Abschlussarbeit innerhalb von drei Monaten an. Die Bearbeitung erfolgt dabei in der Regel in Kooperation mit einem Unternehmen, häufig auch in Verbindung mit einem Praktikum. Eine theoretische Abschlussarbeit ohne Unternehmensbezug ist ebenfalls möglich.

Neben ihrer Ausbildung bringen sich die Studierenden nach Angaben der Hochschule im Rahmen der „MBS Engagement“-Module aktiv in das Hochschulleben ein. Ergänzt wird das Curriculum außerdem durch fakultative Angebote wie das MBS Student Coaching und das Mentoring durch MBS Alumni.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Nach Ansicht des Gutachtergremiums ist die Erreichung der Qualifikationsziele durch die Vermittlung der im Curriculum auffindbaren Inhalte in diesem Studiengang gewährleistet. Die Inhalte des Curriculums korrespondieren mit den gesamstudienbezogenen Qualifikationszielen. Es handelt sich um einen soliden Masterstudiengang, der die Inhalte Internationalität, weiterführende BWL und Interkulturalität adressiert. Die Kompetenzen aus diesen Bereichen sind für das Gutachtergremium ausgewogen verteilt.

Die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad sind stimmig aufeinander bezogen. Die im Curriculum abgedeckten Bereiche sind ausgewogen und gewährleisten die Wahl der Studiengangsbezeichnung.

Die Eingangsqualifikationen sind transparent dargelegt. Bewerber müssen einen Hochschulabschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mit mindestens 210 ECTS-Leistungspunkten oder ein vergleichbarer in- oder ausländischer Abschluss vorweisen. Alternativ wird auch der Abschluss eines nicht-wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs und der zusätzliche Nachweis von Kenntnissen im Umfang von mindestens 30 ECTS-Leistungspunkten im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich akzeptiert. Studieninteressierte, die nicht über ausreichend BWL-Wissen verfügen, können den von der Hochschule angebotenen Master-Prep Kurs absolvieren.

Der Studiengang weist eine laut dem Gutachtergremium angemessene Verknüpfung von Praxisanteilen und Theorie auf. Dies zeigt sich unter anderem darin, dass die Studierenden ihre Abschlussarbeiten in Kooperation mit einem Unternehmen schreiben können, sie Case Studies bearbeiten und die Lehrenden Fallbeispiele aus der Wirtschaft mit einbringen.

Das Masterstudium umfasst nach Meinung des Gutachtergremiums vielfältige, an die Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie Praxisanteile. Im Studiengang werden unter anderem Vorlesungen, Gastvorträge, Field Trips, Referate und Kleingruppenarbeiten verwendet. Das Gutachtergremium konnte sich davon überzeugen, dass die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen einbezogen werden. Dies wird besonders sichtbar durch Rollenspiele und Kleingruppenarbeit und die durch die Lehrenden und Studierenden bestätigte Feedbackkultur der Hochschule.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Mobilität**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 1 Satz 4 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Auslandsaufenthalte sind nach Angaben der Hochschule als fester Bestandteil im Curriculum integriert. Die MBS pflegt Partnerschaften mit weltweit mehr als 70 ausländischen Hochschulen. Bei der Auswahl der Partnerhochschulen achtete die Munich Business School nach eigenen Angaben nicht nur auf die Qualität und das Renommee der jeweiligen Einrichtung, sondern auch auf die inhaltliche Ausgestaltung des Kursangebots. Auf diese Weise soll sichergestellt werden, dass die im Ausland belegten Seminare und Vorlesungen das Programmangebot der MBS inhaltlich sinnvoll ergänzen. Die Abstimmung der organisatorischen Details sowie Lehrinhalte erfolgt nach Angaben der Hochschule in regelmäßigen bilateralen oder auch multilateralen Treffen. Im Rahmen der Partnerschaften erfolgt auch ein regelmäßiger Dozentenaustausch. Das International Center der Munich Business School unterstützt die Studierenden bei der Organisation ihres Auslandsaufenthaltes, z. B. in Form von:

- Informationsveranstaltungen
- Informationsressourcen (Study Abroad Guide, Online-Datenbank „MoveOn“ mit Informationen zu den internationalen Partnerhochschulen, Dual-Degree-Guide etc.)
- Zugang zur eigenen Study Abroad Website
- Individuellen Beratungsgesprächen
- Kontaktherstellung zu MBS Alumni und Studenten aus höheren Semestern

Zusätzlich zu den förderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen sollen die einzelnen Studiengänge die Studierenden auch fachlich und inhaltlich auf das Auslandsstudium vorbereiten, z.B. durch englischsprachiges Kursangebot und Fremdsprachenkurse oder interkulturelle Lehrinhalte.

### **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

#### **Dokumentation**

Im Bachelorstudiengang bestehen zum Zeitpunkt der Begehung Kooperationen mit knapp 60 Partnerhochschulen. Studierende verbringen ihr viertes (Wintersemesterstart) bzw. sechstes

Semester (Sommersemesterstart) im Ausland, bevor sie ihr Studium im siebten Studiensemester mit der Erstellung der Bachelorarbeit beenden. Optional besteht die Möglichkeit, zwei statt einem Semester an einer ausländischen Partnerhochschule zu verbringen. In diesem Fall verfassen die Studierenden ihre Abschlussarbeit im achten Semester. Ab 2020 wird erstmalig auch ein sogenanntes „Master Top-Up Program“ mit der Bond University in Australien angeboten. Dieses bietet Bachelorstudierenden, die ihr Studium im Sommersemester aufgenommen haben, die Möglichkeit, ihr Auslandsstudium im siebten statt im sechsten Semester zu absolvieren und in diesem Rahmen bereits ausgewählte Master-Kurse zu belegen. Die Bachelorarbeit wird hierzu im sechsten Semester an der Munich Business School verfasst. Nach erfolgreichem Abschluss des Bachelorstudiums an der MBS, können die Studierenden bei einem Masterprogramm der Bond University angenommen werden. Nach weiteren zwei Semestern beenden sie ihr Studium mit dem jeweiligen Masterabschluss.

Zusätzlich sieht der Bachelor auch ein verpflichtendes Auslandspraktikum vor, welches laut Studienplan am Ende von Semester 4, nach dem Auslandsstudium, absolviert werden soll.

## **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

### **Dokumentation**

Studierende des Masterstudiengangs verbringen regulär die Vorlesungszeit des dritten Studiensemesters an einer der zum Zeitpunkt der Begehung 53 Partnerhochschulen, die Kurse auf Master-Niveau anbieten, und verfassen noch im selben Semester ihre Masterarbeit. Alternativ besteht die Möglichkeit, einen Doppelabschluss an einer von sechs ausgewählten Partnerhochschulen mit teils mehreren Standorten in Asien, Australien, den USA und Europa zu absolvieren. Für ihren sogenannten „Dual Degree“ verbringen die Studierenden zunächst zwei Semester an der Munich Business School und anschließend zwei Semester an der jeweiligen Partnerhochschule. Mit erfolgreichem Bestehen der Masterarbeit erlangen die Absolventen einen durch die MBS verliehenen Master of Arts sowie einen weiteren ausländischen Masterabschluss. Das Programm der MBS wird dabei vollständig und im vorgeschriebenen Umfang durchlaufen. Durch den Besuch von zusätzlichen Kursen an der Partnerhochschule werden zusätzliche die Anforderungen für den Abschluss der Partnerhochschule erfüllt.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Durch die in den Studiengängen integrierten Auslandsemester wird der Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglicht. Das Gutachtergremium konnte sich im Rahmen der Gespräche vor Ort davon überzeugen, dass die Studierenden eine sehr gute Betreuung vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt erhalten. Die Grundsätze der Lissabon-Konvention sind erfüllt. Das Gutachtergremium ist überzeugt, dass die Hochschule insgesamt geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität geschaffen hat.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Personelle Ausstattung**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 2 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Das Lehrpersonal der Munich Business School besteht aus hauptamtlich Lehrenden und aus Lehrbeauftragten. Professoren werden gemäß der Berufsordnung der Hochschule berufen.

Als Lehrbeauftragte werden sowohl Professoren und Dozenten von anderen Hochschulen als auch Experten aus der Praxis eingebunden, die nach Angaben der Hochschule über eine entsprechende wissenschaftliche Qualifikation ebenso verfügen wie über die notwendigen pädagogisch-didaktischen Qualitäten. Die Experten aus der Praxis werden dabei laut der Hochschule vor allem für Spezialisierungsveranstaltungen eingebunden, um praxisorientierte und aktuelle Themen in die Vorlesungen zu integrieren. Das Auswahlverfahren für Lehrbeauftragte sieht neben der Prüfung der formalen Voraussetzungen ein Bewerbungsgespräch mit dem jeweiligen Studiengangsleiter vor. Lehraufträge werden anschließend nach Rücksprache mit dem Dekan im Regelfall für ein Semester vergeben.

Ihre wissenschaftliche Qualifikation haben die Mitglieder des Lehrpersonals in der Regel durch ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom oder Master) und/oder eine entsprechende Promotion.

Um ihre Lehrkräfte fachlich und persönlich weiter zu qualifizieren, organisiert die Munich Business School eine Vielzahl von Weiterbildungsmaßnahmen. Neben individuellen Angeboten wurden 2017 und 2018 u. a. Seminare zu den Themen Projektmanagement, Beschwerde- und Konfliktmanagement, interkulturelle Kommunikation, Zeitmanagement, Selbstmanagement und Stressprävention, Verhandlungstechniken und „Happiness“ angeboten. Darüber hinaus sollen Workshops und Seminare zu forschungsrelevanten Themen der Professorenschaft ermöglichen sich an der Hochschule und unter Kollegen fortzubilden. Zu nennen sind hier bisher durchgeführte Veranstaltungen wie die Brown Bag Seminars sowie Workshops zu „How to publish in peer-reviewed journals“ und zu „Teaching and Writing Case Studies“, angeboten durch forschungsstarke Mitglieder des Lehrkörpers bzw. externe Anbieter.

Was die generelle Verbindung von Lehre und Forschung an der Munich Business School betrifft, gibt die Hochschule an, dass sich beide Bereiche stets gegenseitig beeinflussen und bedingen. Die fünf Forschungsfelder der Hochschule (International Business, Digital Transformation, Innovation & Entrepreneurship, Leadership & Responsibility sowie Marketing & Communication) werden dabei im Curriculum aller Studienprogramme wiedergespiegelt; festangestellte Dozenten sollen die Ergebnisse ihrer Forschungsaktivitäten entsprechend im Unterricht sowie bei der Betreuung der Abschlussarbeiten verarbeiten und thematisieren. Umgekehrt sollen ausgewählte studentische Arbeiten und Projekte mit Unterstützung der Professoren veröffentlicht bzw. in die jeweiligen Forschungsarbeiten mit einbezogen und weiterentwickelt werden. Mehrere Publikationen (Bücher, Working Paper, Konferenzbeiträge) sind in Zusammenarbeit mit Studierenden entstanden.

Weiterhin beinhaltet jeder Studiengang mindestens einen Kurs zum Thema „wissenschaftliches Arbeiten“. Die darin erworbenen Forschungskompetenzen sollen von den Studierenden vor allem im Rahmen der Projektarbeiten und fortlaufenden Leistungskontrollen sowie bei der Erstellung der Abschlussarbeiten angewendet werden.

## **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

### **Dokumentation**

Insgesamt herrscht im Bachelorstudiengang International Business ein relativ ausgeglichenes Verhältnis von Dozenten, die überwiegend an Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen beschäftigt sind (55,6%), und Dozenten, die überwiegend in Wirtschaftsunternehmen und Organisationen außerhalb des Wissenschaftsbereichs tätig sind (44,4%). Ca. 54% der im Programm gelehrt Stunden werden im Studienjahr 2019/20 durch an der Munich Business School festangestellte Dozenten durchgeführt.

## Studiengang 02 – International Business (M.A.)

### Dokumentation

Insgesamt herrscht im Masterstudiengang International Business ein relativ ausgeglichenes Verhältnis von Dozenten, die überwiegend an Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen beschäftigt sind (52,4%), und Dozenten, die überwiegend in Wirtschaftsunternehmen und Organisationen außerhalb des Wissenschaftsbereichs tätig sind (47,6%). Ca. 64% der im Programm gelehrt Stunden werden durch an der Munich Business School festangestellte Dozenten abgedeckt.

### Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die notwendige Lehrkapazität der Studiengänge ist vorhanden. Die Lehrquote bestätigt, dass die Lehrkapazität gedeckt ist. Das Gutachtergremium konnte sich anhand der eingereichten Unterlagen (u.a. Lebensläufe) und der Gespräche vor Ort davon überzeugen, dass das Lehrpersonal für beide Studiengänge ausreichend fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziert ist. Somit sieht das Gutachtergremium das Erreichen der Qualifikations- und Kompetenzziele als garantiert an. Die Verbindung von Forschung und Lehre wird insbesondere durch hauptberuflich tätige Professoren gewährleistet. Diese bilden eine über 50% Quote bei der Lehre der Studiengänge und sichern somit, dass die aktuellen Erkenntnisse aus der Forschung bei der Lehre transferiert werden.

Durch den Einsatz von externen Dozenten (aus der Berufspraxis) findet zudem eine zusätzliche Verbindung zur Praxis statt, die dem anwendungsorientierten Profil der Studiengänge zuträglich ist. Das Gutachtergremium begrüßt die von der Hochschule ergriffenen Maßnahmen zur Personalauswahl und -qualifizierung (Fortbildung zu didaktischen Methoden, neue Lehr- und Lernmethoden, Besuch von Fachkonferenzen, Rhetorik Seminare, etc.) und erachtet sie als zeitgemäß.

Die Lehrenden gaben an, dass aktuelle Forschungsergebnisse in die Lehre mit einfließen und teilweise Forschung im Rahmen des Studiums auch mit den Studierenden zusammen (Forschungsprojekte) stattfindet.

### Entscheidungsvorschlag

Erfüllt

### Ressourcenausstattung

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 3 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

#### Verwaltungsunterstützung:

Die Munich Business School finanziert sich als private Hochschule hauptsächlich über Studienentgelte. Somit ist laut Angabe der Hochschule insbesondere das Thema Serviceorientierung gegenüber Interessenten und Studierenden von großer Bedeutung. Abteilungen mit besonderen Serviceleistungen sind:

- Die Studienberatung informiert Studieninteressenten im Rahmen von persönlichen Beratungen (Telefon, E-Mail, WhatsApp/WeChat, vor Ort) sowie Messe- und Informationsveranstaltungen. Weiterhin begleitet und unterstützt sie Kandidaten bei ihrer Studienbewerbung.
- Das Zulassungsbüro (Admissions) unterstützt und berät die Studierenden sowohl im Bewerbungsverlauf als auch bei der Immatrikulation sowie unter Umständen auch bei der Beantragung ihres Studentenvisums.

- Die für die Programmkoordination zuständigen Mitarbeiter unterstützen die Studiengangsleiter in organisatorischen und administrativen Fragen, sind Ansprechpartner für Studierende während des Studiums und vermitteln zwischen Studentenschaft und Lehrpersonal.
- Für die Studierenden ist der Bereich Service & Administration zentraler Ansprechpartner für alle administrativen Fragestellungen (z. B. Immatrikulationsbescheinigungen, Kopierkarten, Formulare etc.) und andere Serviceleistungen. Während der Vorlesungszeiten ist der Empfang von 8:00 bis 22:00 Uhr besetzt.
- Das International Center ist für die Beziehungen zu internationalen Partnerhochschulen zuständig. Es unterstützt ausländische (Austausch-)Studierende bei ihrem Aufenthalt in Deutschland bzw. ihrem Studium an der Munich Business School. Darüber hinaus hilft es allen Studierenden bei der Planung und Durchführung ihres im Rahmen des Studiums vorgesehenen Auslandsaufenthaltes.
- Das Career Center berät die Studierenden bei Praktika und der Karriereplanung durch ein persönliches Beratungs- und Schulungsangebot und pflegt die Beziehungen zu Unternehmen. Über MBS Connect (Alumni-Portal der Hochschule) können die Studierenden außerdem jederzeit aktuelle Stellenanzeigen und Firmenkontakte einsehen und sich beruflich vernetzen.

Ein Großteil der Serviceeinrichtungen arbeitet studiengangübergreifend und ist von Montag bis Freitag von 9:00 bis 17:00 Uhr telefonisch, per E-Mail oder persönlich an der MBS zu erreichen. Die Vereinbarung eines Beratungstermins ist zu jeder Zeit möglich. Umfassende Informationen zu den einzelnen Abteilungen sowie Dokumente zum Download stehen im Intranet zur Verfügung. Zu Studienbeginn werden die einzelnen Abteilungen den Studierenden vorgestellt. Veranstaltungen, Änderungen im Serviceangebote und Bekanntmachungen werden über verschiedene Kanäle an die Studenten herangetragen.

Weitere Serviceleistungen der Hochschule:

- Die Bibliothek und das Online-Datenbank-Angebot stehen den Studierenden aller Studiengänge zur Verfügung. Die Räumlichkeiten der Bibliothek sowie sämtliche Seminarräume im ersten Stock des Hochschulgebäudes sind dabei rund um die Uhr geöffnet, um den Studierenden das Lernen und Arbeiten jederzeit zu ermöglichen.
- Der IT Service betreibt die Informations- und Kommunikationssysteme der Munich Business School und steht auch den Studierenden z. B. für Fragen der Anbindung eigener Geräte über das WLAN der Hochschule zur Verfügung. Eine allgemeine Einführung in die IT-Systeme der Hochschule erfolgt zu Semesterbeginn.
- Alle Studierenden erhalten mit ihrem als Chipkarte ausgelegten Studentenausweis Zugang zum vernetzten Kopier- und Drucksystem der Hochschule mit hochwertigen Farbgeräten. Weiterhin können auch außerhalb der Vorlesungszeiten Beamer und Präsentationstechnik (z.B. zur Vorbereitung von Präsentationen) am Empfang der Hochschule am Empfang ausgeliehen werden.

#### Räumlichkeiten der Hochschule:

Die Munich Business School hat zum Zeitpunkt der Begehung im Erdgeschoss, im ersten, zweiten und dritten Obergeschoss der Eisenheimerstraße 61 in München 4.089m<sup>2</sup> Fläche langfristig angemietet, die 2017 mit einer modernen Kühlungsanlage sowie neuen Heizungen ausgestattet wurden. Im dritten Stock sind neben den Büros der Mitarbeiter und der festangestellten Dozenten auch 23 Seminarräume, drei größere Hörsäle, ein Computerraum sowie eine Reihe von Lagerräumen untergebracht. Die Aufteilung der Räume wird nach Angaben der Hochschule den Anforderungen an unterschiedliche Gruppengrößen (von Kleinstgruppen bis hin zu Gastvorträgen mit bis zu 90 Teilnehmern) gerecht. Zusätzlich befindet sich im ersten Stock die neue Bibliothek und ein Study Room sowie im dritten Stock das Study Center, wo Studierende in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre in Gruppen arbeiten können. Gleichzeitig kann dieser Raum auch für das Selbststudium von Unterrichtsstoff genutzt werden.

Über den Raumplan können sich die Studierenden über freie Räume informieren und diese für Gruppenarbeiten oder zum Selbststudium nutzen. Der Plan ist sowohl online über den Virtual Campus als auch über Infomonitore im Gebäude einsehbar. Die MBS Lounge sowie alle Räumlichkeiten im ersten Stock sind durchgängig allen Studierenden über ein elektronisches Schließsystem zugänglich.

#### Media-, IT- und sonstige Ausstattung:

Die Munich Business School bietet den Studierenden einen PC-Pool mit 24 Geräten, zwei PCs für Recherchezwecke in der Bibliothek sowie Laptops zur Ausleihe. Zudem verfügt sie über folgende digitale Infrastruktur:

- Komplettkabelung sowie WLAN-Anbindung im gesamten Hochschulgebäude
- Persönliche Emailadresse und Netzordner für jeden Studenten
- Web-basiertes Intranet („Virtual Campus“) für Studierende, Dozenten und Verwaltung mit Zugang zu Stundenplänen, Vorlesungsdaten, E-Learning-Plattform, Online-Datenbanken, News und Lehrevaluationen u. v. m.
- IT-System „OKuMa“ (Online-Kundenmanagement) zur Verwaltung der Kunden- und Mitarbeiterdaten, Stundenplanung, statistischen Datenauswertung, Prüfungswesen, usw.
- E-Learning-Plattform „Moodle“ zur Umsetzung digitaler Lern- und Lehrformate im Programmangebot der Hochschule sowie digitaler Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter der ESO Education Group
- Study-Abroad-Portal „MoveOn“ mit umfassenden Informationen rund um das Auslandsstudium, z. B. Partnerhochschulen, Anmeldeprozess, Finanzierungsmöglichkeiten, Studienverlauf, Kontaktpersonen usw.
- Verwaltungsinternes Wiki sowie Microsoft-Teams-Plattform zur Abbildung interner Prozessabläufe, zentraler Dokumente, Projekte usw.

Den Mitarbeiter und Studierenden der Munich Business School stehen außerdem moderne Print- und Kopiertechniken zur Verfügung. Ferner können sie sich jederzeit Lautsprecher, mobile Beamer, Verlängerungs- und Verbindungskabel, Headsets etc. am Empfang der Munich Business School ausleihen. Alle Vorlesungs- und Seminarräume an der Munich Business School verfügen standardmäßig außerdem über einen festinstallierten Beamer.

Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur:

Der konventionelle Medienbestand der MBS besteht derzeit aus ca. 2.400 Büchern und Zeitschriften. Auch Literatur für den Bereich Internationale Betriebswirtschaft lässt sich im Präsenzbestand finden. Der Bestand wird stetig durch den Zukauf von Pflichtlektüre ausgebaut, Schwerpunkt ist jedoch der Ausbau des Online-Literaturbestandes.

Aktuell haben die Nutzer Zugang zu den folgenden hochschuleigenen Online-Datenbanken:

- WISO
- EBSCO
- Statista
- Durch eine Kooperation mit dem Handelsblatt erhalten Studierende freien Zugriff auf die Online-Medien Handelsblatt Live und Handelsblatt E-Paper.
- Zugriff auf die digitale Version relevanter Lehrbücher erfolgt teils auch über die Moodle-Lernplattform der Hochschule.

Zusätzlich zum Präsenzbestand der Bibliothek der Munich Business School erhalten die Nutzer die Möglichkeit, das umfassende Angebot der Bayerischen Staatsbibliothek sowie der Universitätsbibliothek München in Anspruch zu nehmen.

Die Bibliothek der Munich Business School bietet 25 Lese- und Arbeitsplätze und ist ganzjährig für eingeschriebene Studierende und wissenschaftliches Personal zugänglich. Der Zugang zu den Räumlichkeiten ist ganzjährig 24/7 möglich. Die Onlinedatenbanken WISO und EBSCO können jederzeit und allorts über das Intranet der Hochschule genutzt werden.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium erachtet die Ressourcenausstattung als angemessen, um die Durchführung der Studiengänge zu gewährleisten. Es gibt ausreichend Arbeitsplätze und Gruppenarbeitsplätze, die 24/7 für die Studierenden zugänglich sind, die IT-Infrastruktur und Ausstattung sind den Studiengängen angemessen.

Die Verwaltungsunterstützung und die Ressourcenausstattung für Studierende und Lehrende der MBS bewertet das Gutachtergremium durchweg positiv. Während der Begehung vor Ort konnte sich das Gutachtergremium davon überzeugen, dass u.a. das Studierendensekretariat, das Career Center, das International Office und das Prüfungssekretariat ausreichend besetzt sind und Studierende mit Fragen immer bestmöglich weitergeholfen wird.

Der Bibliotheksbestand ist nach Ansicht des Gutachtergremiums ausreichend, könnte jedoch noch weiter ausgebaut werden. Es fehlt beispielsweise an Standardwerken zum Themenfeld Internationales Management/International Business.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt eine Ausweitung des Präsenzbestandes um einschlägige Werke für die Internationale Betriebswirtschaft und generell eine höhere Literaturdichte.

### **Prüfungssystem**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 4 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

In den beiden Studiengängen wird nach Angaben der Hochschule eine Vielzahl von Prüfungsformen angestrebt, um die Lernergebnisse bzw. das Erreichen der Kompetenzziele festzustellen. Die Mehrzahl der Module sieht eine Portfolioprfung vor. In einer Portfolioprfung werden in gegenseitigem Zusammenhang stehende Teilleistungen zur Umsetzung einer einheitlichen Aufgabenstellung erbracht. Diese Beiträge können schriftliche und mündliche Leistungen sein. Gegenstand der einheitlichen Bewertung einer Portfolioprfung sind alle Teilleistungen, die in der Gesamtheit gewürdigt werden. Art, Umfang und Gewichtung der einzelnen Teilleistungen sind Bestandteil der jeweiligen Modulbeschreibungen. Die Portfolioprfung ist nach Angaben der Hochschule zwar für den Prüfer aufwändig, da sie verschiedene Teilleistungen beinhaltet, ermöglicht jedoch verschiedenen Kompetenzen differenziert zu beurteilen (z. B. indem sowohl mündliche als auch schriftliche Teilleistungen erbracht werden). Komponenten von Portfolioprfungen sind u. a. Hausarbeiten, Klausuren/Tests, Präsentationen, Fallstudien-Ausarbeitungen, Essays etc. Da ein Teil der Leistungen bereits studienbegleitend erbracht wird, ist gewährleistet, dass die Studierenden eine unmittelbare Rückmeldung erhalten, die noch auf den Lernprozess im selben Semester Einfluss hat.

Zur Gewährleistung der Anwendung einheitlicher Kriterien bei der Bewertung von Präsentationen bzw. Hausarbeiten/Projektarbeiten wurden entsprechende Bewertungsschemata für Dozenten entwickelt.

#### Abschlussarbeiten:

Mit der Bachelor- bzw. Masterarbeit wird nach Angaben der Hochschule der Nachweis erbracht, dass die Studierenden Fachkenntnisse erworben haben und die Fähigkeit besitzen, mit den erlernten Methoden selbständig ein Thema umfassend zu bearbeiten. Das Thema ist im Regel-

fall in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen zu finden und muss so beschaffen sein, dass die Arbeit in einer Bearbeitungszeit von zwei bzw. drei Monaten fertiggestellt werden kann.

Die Ergebnisse der Bachelor- bzw. Masterarbeit werden in einer mündlichen Prüfung vor den Prüfern vorgestellt und verteidigt. Die Bewertung der Abschlussarbeit setzt sich zu 70 Prozent aus der Note der schriftlichen Abschlussarbeit und zu 30 Prozent aus der mündlichen Prüfung zusammen. Formale Regeln für die Arbeit sind in den verbindlichen Richtlinien zur formalen Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit festgehalten. Studierende werden außerdem im Rahmen der Einführung in die Bachelor- bzw. Masterarbeit mit dem Ablauf des Verfahrens sowie wichtigen Regeln und methodischen Fragestellungen vertraut gemacht. Um eine Bewertung und Betreuung nach einheitlichen Kriterien und Verfahren zu gewährleisten, stellt die Hochschule den Betreuern entsprechende Hinweise zur Verfügung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium ist der Ansicht, dass für den Studiengang eine ausgewogene Vielfalt an Prüfungsformen vorhanden ist. Die in den Modulen festgelegten Prüfungsarten sind vielfältig, umfangreich und kompetenzorientiert. Sie ermöglichen laut dem Gutachtergremium je Veranstaltung eine aussagekräftige und umfangreiche Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Portfolioprüfung, die sich aus unterschiedlichen Teilprüfungen zusammensetzt, bspw. einer Projektarbeit, einer Seminararbeit oder mit einem Teilnehmernachweis, ab.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Studierbarkeit**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 5 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Studierbarkeit im Bachelor International Business und Master International Business wird laut der Munich Business School durch folgende Maßnahmen gewährleistet:

- Organisation: Die Studienorganisation sorgt für eine überschneidungsfreie Planung sämtlicher Lehrveranstaltungen. Die Kapazitäten werden vorausschauend geplant, sodass es zu keinen Wartezeiten kommt. Zeiträume für schriftliche Abschlussprüfungen werden langfristig vorher bekannt gegeben und werden von Lehrveranstaltungen freigehalten.
- Betreuung: Die Hochschule gewährleistet eine enge und persönliche Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden sowie durch die Verwaltung. Neben den einzelnen Dozenten stehen der Studiengangsleiter und die jeweiligen Studiengangskoordinatoren, der Modulverantwortliche, das Prüfungsamt, das International Center und andere Serviceeinrichtungen der Hochschule für individuelle Beratungen zur Verfügung.
- Prüfungen: Durch die Kombination unterschiedlicher Prüfungsformen und -formate sind nicht alle Prüfungsleistungen auf das Semesterende konzentriert. Wiederholungsmöglichkeiten bei verpassten oder nicht bestanden Prüfungen bestehen jedes Semester.
- Lehrevaluation: In den studentischen Lehrevaluationen wird zu jedem Modul auch die studentische Einschätzung der Arbeitsbelastung abgefragt. Wenn die Arbeitsbelastung mehrheitlich „viel zu hoch“ oder „viel zu niedrig“ eingestuft wird, ist das Anlass für ein kritisches Gespräch mit Vertretern der Studierenden und dem Dozenten im Rahmen der Qualitätssicherung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Die Studierbarkeit ist aus Sicht des Gutachtergremiums gewährleistet. Die Gespräche mit Studierenden und Absolventen der Studiengänge während der Begehung haben ergeben, dass die Arbeitsbelastung anspruchsvoll, bei guter Eigenorganisation aber durchaus leistbar ist. Der Arbeitsaufwand wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Darüber hinaus haben die Studierenden das gesamte Studium über jederzeit die Möglichkeit, Rückmeldungen zur Studierbarkeit zu spiegeln. Der Prüfungskalender für den Bachelor- sowie Masterstudiengang ist gut organisiert und von Semesterbeginn an verfügbar. Alle Endprüfungen sind hier eingetragen. Die Planung der Kurse und Prüfungen wird von Seiten der Verwaltung übernommen. Sollte es zu Überschneidungen oder einem zu hohen Aufkommen von Prüfungsleistungen innerhalb einer Prüfungszeit bzw. Prüfungswoche kommen, spiegelten die Studierenden wider, dass es kein Problem sei mit den Lehrenden einen Termin zu verschieben bzw. einen neuen zu finden. Pro Modul werden Portfolioprüfungen durchgeführt. Es werden mehrere Prüfungsleistungen bzw. Teilleistungen pro Modul abgefordert. Teilleistungen können aus aktiver Teilnahme, Referaten, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Klausuren etc. bestehen. Die Prüfungsbelastung am Ende des Semesters wird hierdurch seiner Ansicht nach trotzdem reduziert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Besonderer Profilspruch**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12 Abs. 6 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Beide Studiengänge beinhalten neben internationalen und interkulturellen Lehrinhalten (z.B. Internationale Fokusse oder Fremdsprachenkurse) mindestens ein obligatorisches Auslandssemester. Alternativ sind auch zwei Semester Auslandsstudium möglich, die an ausgewählten Partnerhochschulen im Master International Business (B.A.) sogar mit einem Doppelabschluss abgeschlossen werden können, vgl. Abschnitt zu Hochschulische Kooperationen. Des Weiteren sind sowohl das Bachelor- als auch das Masterprogramm komplett auf Englisch studierbar. Daraus ergibt sich nach Angaben der Hochschule nicht nur ein vergleichsweise hoher Anteil an ausländischen Studierenden, sondern auch eine große Anzahl an Lehrkräften mit ausländischer Herkunft bzw. umfassender internationaler Praxis-, Lehr- und Forschungserfahrung.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium begrüßt die von der Hochschule gewählte Studiengangsstruktur. Seiner Ansicht nach handelt es sich um gut durchdachte Studiengangskonzepte, welche den Ansprüchen internationaler Studiengänge gerecht werden. Besonders hervorheben möchte es die Länderschwerpunkte und das Sprachenangebot. Die Auslandspraktika und das Auslandsstudium sind curricular verankert. Nach Ansicht des Gutachtergremiums werden den besonderen Charakteristika, wie eine besondere Studienorganisation, unterschiedliche Lernorte und die Einbindung von internationalen Inhalten, eines internationalen Studiums Rechnung getragen.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

## **Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 BayStudAkkV)**

### **Aktualität der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen werden nach Angaben der Hochschule durch regelmäßiges Überprüfen und Diskutieren der Lehrinhalte durch die Lehrenden, Modulverantwortlichen und Studiengangsleiter sichergestellt. So werden beispielsweise zu Beginn jedes Studienjahres die Modulbeschreibungen durch die Studiengangsleitung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Modulverantwortlichen und Dozenten aktualisiert. Sobald neue Themengebiete und Methoden relevant werden, können diese in bestehende Kurse integriert oder als Schwerpunkt oder Wahlpflichtmodul angeboten werden.

Die zum Ende jeden Semesters durchgeführten Lehrevaluationen sowie die verschiedenen Auswertungen, die u. a. im Rahmen von (Re-)Akkreditierungen durchgeführt werden (z.B. Wettbewerbsanalysen), geben Aufschluss über die Aktualität der Studieninhalte und Lehrformen und Anlass zur Überarbeitung der Programme.

Seit Anfang 2019 unterstützt die neu ernannte Prodekanin für Lernen und Lehre den Dekan und die Studiengangsleiter zusätzlich bei der Evaluierung und Aktualisierung der methodisch-didaktischen Ansätze an der Munich Business School. Ziel ist es laut Angaben der Hochschule, die Lehre an der Hochschule langfristig zu modernisieren (z.B. durch Prozessorientierung im Bachelor International Business) und zunehmend neue, innovative Lernmethoden (z.B. Kreativ-Workshops) in die Lehrveranstaltungen zu integrieren.

Unabhängig von den Qualitätssicherungsmaßnahmen seitens der Hochschulleitung und des Studiengangsmanagements nehmen die Lehrenden nach Angaben der Hochschule aktiv am nationalen und internationalen fachlichen Diskurs teil und bilden diesen auch in den Kursen ab. Durch ihre langjährige Erfahrung und Vernetzung in der Forschung, Lehre und Wirtschaft sowie die regelmäßige Teilnahme an internationalen Konferenzen und Fortbildungen im Bereich Forschung und Lehre (z. B. APAIE oder Case Center Workshops) sichern sie stetig die Aktualität der vermittelten Inhalte. Über interne Veranstaltungen wie Dozentenkonferenzen, Faculty Roundtable oder Brown Bag Seminare werden die Erkenntnisse auch mit anderen Mitgliedern der Hochschule geteilt.

### **Studiengang 01: International Business (B.A.)**

#### **Dokumentation:**

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen werden im Bachelorstudiengang anhand der neuen Wahlpflichtmodule, die jährlich aktualisiert werden und neue aktuelle Lehrformen, wie beispielsweise das E-Learning gesichert. Durch regelmäßig neu angebotene Schwerpunktmodule wie bspw. „Internationales Sportmanagement“ und „Innovation und Digital Business“ fokussiert sich der Inhalt des Curriculums auf aktuelle Themen der Branche, die für die Studierenden von besonderem Interesse sind.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium kann bestätigen, dass die Studiengangsleitungen der beiden Studiengänge die Aktualität und Adäquanz von fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen und deren kontinuierliche Überprüfung gewährleisten. Dies wird unter anderem gefördert durch die Teilnahme an Fachtagungen der an den Studiengängen Beteiligten. Die Lehrenden gaben an, ihre Unterrichtsmaterialien und Folien in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten, um mög-

lichst aktuelle und praxisrelevante Themen in die Lehre mit zu integrieren. Das Gutachtergremium bewertet weiterhin positiv, dass die Lehrenden selber forschen und ihre Forschungsergebnisse in den Unterricht integrieren. Um die Studierenden möglichst gut in die Lehre mit einzubeziehen wird auf ihren Hintergrund und Erfahrungshorizont eingegangen, um entsprechende Beispiele und Praxisthemen einzubinden.

Im Rahmen der Begehung stellte das Gutachtergremium trotzdem fest, dass auf forschungsmethodische Aspekte stärker eingegangen werden könnte. Das Gremium begrüßt die bisherigen Weiterentwicklungen, merkt aber an, dass quantitative Forschungsmethoden sowie Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten stärker curricular eingebunden werden könnten, um die Studierenden in Hinsicht auf die anzufertigende schriftliche Abschlussthesis noch besser vorbereiten zu können. Es ist der Ansicht, dass ein Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten im ersten Semester hierfür nicht ausreichend ist und es dementsprechend später angeboten oder zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich vertieft werden sollte.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung: Das Gutachtergremium empfiehlt der Hochschule forschungsmethodische Aspekte, wie quantitative Forschungsmethoden und Methoden zum wissenschaftlichen Arbeiten stärker curricular einzubinden. Das Gutachtergremium empfiehlt das Modul zum wissenschaftlichen Arbeiten nicht im ersten Semester, sondern im weiter fortgeschrittenen Studienverlauf anzubieten, bzw. noch einmal zu vertiefen.

## **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

### **Dokumentation:**

Seit der letzten Akkreditierung wurde im Master International Business der Studienschwerpunkt „Digital Business Management“ und die Module „Conscious Business“ sowie „Erfolgsfaktor Glück“ eingeführt, um die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen weiterhin sicherzustellen.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium kann bestätigen, dass die Studiengangsleitungen der beiden Studiengänge die Aktualität und Adäquanz von fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen und deren kontinuierliche Überprüfung gewährleisten. Dies wird unter anderem gefördert durch die Teilnahme an Fachtagungen der an den Studiengängen Beteiligten. Die Lehrenden gaben an, ihre Unterrichtsmaterialien und Folien in regelmäßigen Abständen zu überarbeiten, um möglichst aktuelle und praxisrelevante Themen in die Lehre mit zu integrieren. Das Gutachtergremium bewertet weiterhin positiv, dass die Lehrenden selber forschen und ihre Forschungsergebnisse in den Unterricht integrieren. Um die Studierenden möglichst gut in die Lehre mit einzubeziehen wird auf ihren Hintergrund und Erfahrungshorizont eingegangen, um entsprechende Beispiele und Praxisthemen einzubinden.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Lehramt**

Nicht einschlägig

## **Studienerfolg (§ 14 BayStudAkkV)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 14 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre erfolgt laut Angaben der Hochschule im Wesentlichen durch das Studiengangsmanagement und das verantwortliche Lehrpersonal, durch die Studierenden selbst sowie durch diverse externe Stakeholder.

Das Management eines bereits implementierten Studiengangs wird nach Angaben der Hochschule durch den Studiengangsleiter, einem hauptberuflich an der Hochschule Lehrenden, in Kooperation mit dem Dekan bzw. dem Prodekan Lernen und Lehre der Munich Business School, den Modulverantwortlichen und den Dozenten des Studiengangs wahrgenommen. Nach Abstimmung der strategischen Richtung und Rahmenbedingungen zwischen Dekan bzw. Prodekan und Studiengangsleiter werden die weiteren Inhalte und Strukturen des Prozesses zusammen mit den Modulverantwortlichen und den Dozenten entwickelt und umgesetzt. Dieser Prozess erfolgt in der Regel zu Beginn jeden akademischen Jahres.

Die Modulverantwortlichen kümmern sich in enger Abstimmung mit dem Studiengangsleiter um Organisation und Umsetzung der Kurse in den von ihnen verantworteten Modulen. Die Dozenten sind verantwortlich für die adäquate Umsetzung der von ihnen getragenen Kurse hinsichtlich Qualität, Quantität und didaktischem Konzept. Die Dozenten arbeiten hierbei eng mit den Modulverantwortlichen zusammen. Neben der Auswahl der einzelnen Dozenten spielt auch die Zusammensetzung der Gesamtdozentenschaft für die Qualität des Lehrangebots eine Rolle.

Zum Zweck der Qualitätssicherung in Studium und Lehre findet nach Angaben der Hochschule einmal im Semester eine Dozentenkonferenz unter Beteiligung des Studiengangsleiters, des Dekans, der Prodekane und der Lehrenden statt. Operative Entscheidungen gemäß dem vorher vereinbarten Rahmen trifft der Studiengangsleiter; strategische und grundsätzliche Fragen sowie signifikante Entscheidungen mit Außenwirkung sind dem Senat der Hochschule vorbehalten, der zweimal im Semester tagt. Bei Fragen bezüglich der fachlich-qualitativen Prüfung, Bewertung und Weiterentwicklung des Studiengangs werden die Lehrenden partizipativ eingebunden. Weitere Evaluierungen seitens des Lehrpersonals erfolgen im Rahmen von Arbeitsgruppen- und Gremiensitzungen (z.B. Senat, Prüfungs- oder Forschungsausschuss), Workshops und Professoren Roundtables (i.d.R. einmal im Semester). Auf diese Weise soll für eine gemeinsame Philosophie in der methodisch-didaktischen Ausgestaltung von Lehrveranstaltungen, Prüfungen und Forschungsaktivitäten gesorgt werden.

Ein wesentlicher weiterer Schritt in Richtung einer formalen und systematischen Überprüfung, ob die mit dem jeweiligen Studiengang angestrebten übergeordneten Kompetenzziele auch tatsächlich erreicht wurden, war nach Angaben der Hochschule die Einführung der „Assurance of Learning“ als zusätzliches Qualitätssicherungssystem im Zuge der AACSB-Akkreditierung. Bisher wurde die Erreichung von Lernzielen ausschließlich auf Modulebene anhand von mündlichen und schriftlichen Prüfungen überprüft. Mit „Assurance of Learning“ soll zukünftig zusätzlich das Erreichen der übergeordneten Studiengangslernziele nachverfolgt und mit separaten oder kursintegrierten Prüfungsformen systematisch evaluiert werden. Der Prozess dient gleichermaßen der systematischen Überprüfung und Optimierung des Curriculums hinsichtlich des Aufbaus sowie der Relevanz, Aktualität und Wirksamkeit von Inhalten und Lehrformen. Derzeit findet die Feinabstimmung der übergeordneten Lernziele in den jeweiligen Studiengängen sowie der Abgleich mit den Curricula statt.

### Veranstaltungs- und Dozentenevaluation:

Am Ende jeden Semesters finden die Veranstaltungs- und Dozentenevaluationen durch die Studierenden statt. Hierbei werden sowohl die fachlichen Inhalte, deren Aktualität, Praktikabilität und Umsetzbarkeit als auch die didaktischen und kommunikativen Fähigkeiten des Lehrenden bewertet. Über das Intranet soll von jedem Teilnehmer zu den einzelnen Veranstaltungen ein

Fragebogen ausgefüllt werden. Die Daten werden durch die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements zusammengefasst und durch die zuständige Studiengangsleitung und den Dekan bzw. Prodekan Lernen und Lehre ausgewertet sowie den Dozenten übermittelt. Die studentische Beteiligung liegt im Durchschnitt bei etwa 30%.

Die Erkenntnisse dieser Evaluation geben nach Angaben der Hochschule Anhaltspunkte für den Bedarf einer inhaltlichen bzw. strukturellen Anpassung der Studieninhalte und des didaktischen Konzeptes. Dem Lehrenden bietet die Evaluation die Gelegenheit, sich aufbauend auf den Stärken weiter zu verbessern. Der Studiengangsleitung kann die Evaluation Hinweise für weitergehende Maßnahmen – auch modulübergreifend – auf inhaltlichen und organisatorischen Gebieten geben.

Bei Verbesserungsbedarf gibt die Hochschule an, dass ein Feedback-Gespräch mit dem betroffenen Dozenten geführt wird, um gemeinsame Maßnahmen abzusprechen. Die Gesamtauswertung dient der Hochschulleitung zur weiteren qualitativen Entwicklung von Personal- und Infrastruktur. Die Studierenden und Dozenten haben jederzeit die Möglichkeit, Vorschläge zur Verbesserung des Programms persönlich mit der Studiengangsleitung zu diskutieren bzw. über ihre Semestersprecher und Vertreter im Senat einzubringen.

Neben den formalen Evaluationsverfahren erlaubt nach Angaben der Hochschule die Kleingruppenstruktur auch bereits während des laufenden Semesters ein persönliches und direktes Feedback der Studierenden sowohl an die Dozenten als auch an den zuständigen Studiengangleiter. Der Studiengangsleiter sucht hierfür auch regelmäßig aktiv das Gespräch mit den Studierendenvertretern.

#### Allgemeine Studierendenbefragung:

Einmal im Jahr, zum Ende des Sommersemesters, wird eine veranstaltungs- und studiengangsübergreifende Zufriedenheitsbefragung unter allen Studierenden durchgeführt. Dabei werden neben studienbegleitenden Serviceleistungen auch fächerübergreifende Aspekte des Studiums (z. B. das Angebot an Studienschwerpunkten und Wahlfächern, die inhaltliche Abstimmung zwischen Modulen oder die Vermittlung von spezifischen Fähigkeiten) abgefragt und somit wichtige, die Veranstaltungsevaluation ergänzende Daten erhoben. Die gewonnenen Daten werden durch die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements ausgewertet und der Hochschulleitung sowie den Hochschulmitarbeitern bereitgestellt. Die Ergebnisse liefern nach Angaben der Hochschule wichtige Impulse für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Studienprogramme und des Serviceangebots der Hochschule. Konkrete Maßnahmen werden in Absprache zwischen Hochschulleitung, Studiengangsleitung und der jeweiligen Abteilung bzw. des jeweiligen Dozenten erarbeitet und umgesetzt. Die studentische Beteiligung liegt im Durchschnitt bei 26%. So wurden im Servicebereich beispielsweise in den letzten Jahren die regelmäßige Besetzung des Welcome Desk bis 22 Uhr sowie ein Zugang rund um die Uhr zu Arbeitsräumen und Bibliothek geschaffen.

#### Evaluation Auslandsstudium:

Das Auslandsstudium ist nach Angaben der Hochschule ein wichtiger und zentraler Bestandteil aller Studiengänge an der Munich Business School. Die Qualitätssicherung der Partnerhochschulen sowie der dort vermittelten Lehre ist fest in das Evaluationsverfahren der MBS integriert und wird in die Gesamtevaluation des Studiums systematisch mit einbezogen. Alle Studierenden füllen nach Angabe der Hochschule am Ende ihres Auslandssemesters einen elektronischen Fragebogen aus. Hierbei werden sie u. a. zu ihrer Gesamteinschätzung des Auslandsaufenthalts, zu persönlichen Highlights und Lowlights, zu ihrer sozialen Einbindung an der Partnerhochschule und zum akademischen Niveau der belegten Kurse befragt. Darüber hinaus erfolgt stichprobenartig auch eine persönliche Befragung der Studierenden.

#### Alumni-Verbleibsstudie:

Ungefähr alle zwei Jahre führt die Alumni-Relations-Beauftragte der Munich Business School eine umfassende Alumni-Verbleibsstudie durch. Die Absolventen werden hierbei gebeten, ihr Studium rückblickend zu bewerten sowie Informationen zu ihrem Berufseinstieg und ihrer beruf-

lichen Entwicklung zu geben. Die Ergebnisse lassen Rückschlüsse auf Verbesserungspotentiale in den einzelnen Studiengängen sowie in den Serviceleistungen der Hochschule zu.

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Gutachtergremium begrüßt die Verwendung der beschriebenen unterschiedlichen Evaluationen und erachtet diese grundlegend als geeignet, um ein kontinuierliches Monitoring der Studiengänge zu gewährleisten. In regelmäßigen Abständen werden Studierende und auch Alumni in die Evaluationen mit eingebunden. Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs werden auf Grundlage der Evaluationen abgeleitet, fortlaufend überprüft und die generierten Ergebnisse für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt. Im Rahmen der Begehung hat das Gutachtergremium festgestellt, dass zwar institutionalisierte Evaluationen durchgeführt werden, die Rücklaufquote allerdings sehr gering ist. Positiv hervorheben möchte es, dass auch durch die Lehrenden und Studierenden angegeben wurde, dass viel Kommunikation und Feedback über informelle und individuelle Wege passiert. Zur Verbesserung der Rücklaufquote schlägt das Gutachtergremium eine andere Form, bzw. einen anderen Zeitraum für die studentischen Evaluationen vor. Jedoch gibt es kein Konzept von Seiten der Hochschule, das den Beteiligten der Evaluationen eine Rückspiegelung der Ergebnisse und daraus abgeleiteten Maßnahmen gewährleistet.

### **Entscheidungsvorschlag**

Nicht erfüllt. Es gibt kein erkennbares Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer.

Das Gutachtergremium schlägt folgende Auflage vor:

Die Hochschule richtet ein Konzept zur Rückspiegelung der Evaluationsergebnisse an die Evaluationsteilnehmer und den daraus ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Belange ein.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Das Gutachtergremium empfiehlt, der Hochschule Maßnahmen zu ergreifen, um die Rücklaufquote der Evaluationsteilnehmer zu erhöhen. Dies könnte beispielsweise durch ein vereinfachtes System zur Teilnahme an den Evaluationen, den gewählten Evaluationszeitpunkt oder die Form der Evaluation realisiert werden.

### **Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 BayStudAkkV)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 BayStudAkkV. [Link Volltext](#)

### **Studiengangsübergreifende Aspekte**

Die Munich Business School verpflichtet sich in ihrer Grundordnung sowie im verbindlichen Werte- und Verhaltenscodex zur Gleichstellung, d.h. der Einräumung von gleichen Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Hochschulmitglieder ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihres Alters, ihrer sexuellen Identität, einer Behinderung oder chronischen Krankheit. Zur Überwachung der Einhaltung und Durchführung dieses Grundsatzes wird ein Gleichstellungsbeauftragter für jeweils drei Jahre durch die Hochschulleitung bestellt. Alle getroffenen Maßnahmen im Rahmen der Geschlechtergerechtigkeit und des Nachteilsausgleichs werden im MBS Gleichstellungskonzept aufgeführt.

#### Geschlechtergerechtigkeit und Vereinbarkeit von Studium und Familie:

Das Konzept der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit besteht in einer Einhaltung der Regelungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes. Bei der Auswahl von Studienanfängern werden beide Geschlechter gleichermaßen berücksichtigt, wodurch sich der Anteil der Studentinnen nach Angaben der Hochschule seit Jahren auf einem hohen und aus-

geglichenen Niveau bewegt; im Schnitt sind ca. 40% der Studierenden im Bachelor International Business und ca. 58% der Studierenden im Master International Business weiblich.

Des Weiteren bemüht sich die Munich Business School um die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Hochschulmitgliedern in besonderen Lebenslagen. Schwangere Studentinnen und Studierende mit minderjährigen Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen haben die Möglichkeit, Urlaubssemester für die Erziehung oder Pflege zu beantragen.

#### Nachteilsausgleich:

Die Munich Business School orientiert sich für die Implementierung eines Nachteilsausgleichs im Studium an den Ergebnissen des Experten-Workshops „Chancengleichheit im Bologna-Prozess für behinderte und chronisch kranke Studierende“ und der Empfehlungen des „Bündnis barrierefreies Studium“ sowie dem Hochschulrahmengesetz und dem Bayerischen Hochschulgesetz. Der Nachteilsausgleich ist in der Allgemeinen Prüfungsordnung § 8 geregelt. Die Möglichkeit des Nachteilsausgleichs bezieht sich sowohl auf den Bereich der Zulassung als auch auf die Bereiche Workload, Studienverlauf und auf Prüfungsleistungen.

#### Förderung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung:

Die 2017 auf einer Masterarbeit gegründete Initiative „Women in Leadership“ war der Auftakt einer Reihe von Veranstaltungen und Workshops zum Thema Frauen in Führungspositionen. Teilnehmerinnen sollen damit ermutigt werden, ihre Leistungen am Arbeitsplatz und darüber hinaus selbstbewusst nach außen zu tragen und ihre Selbstvermarktung zu trainieren. Darüber hinaus soll in Studiengängen, in denen Studentinnen derzeit noch unterrepräsentiert sind, eine Erhöhung des Frauenanteils angestrebt werden.

#### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Das Zusammenwirken der verschiedenen Elemente, wie dem Werte- und Verhaltenscodex zur Gleichstellung oder dem MBS Gleichstellungskonzept ergeben ein umfassendes Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, welches auf der Ebene des Studienganges umgesetzt wird. Dies möchte das Gutachtergremium positiv anmerken.

#### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

#### **Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 BayStudAkkV)**

Nicht einschlägig

#### **Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 BayStudAkkV)**

Nicht einschlägig

## Hochschulische Kooperationen (§ 20 BayStudAkkV)

(Wenn einschlägig) Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 20 BayStudAkkV.

[Link Volltext](#)

### Studiengangsübergreifende Aspekte

Bei der Auswahl ihrer Partner achtet die Munich Business School besonders auf die Qualität der Curricula und deren Vereinbarkeit mit dem eigenen Programmangebot. Aber auch die institutionellen und programmbezogenen Akkreditierungen sowie das Ranking der Partnerhochschulen spielen immer wichtige Rolle.

Die inhaltlichen (z. B. Studienschwerpunkte, Module) und formalen Rahmenbedingungen (z. B. Anzahl der Austauschplätze, Kosten, Anerkennung) werden im Vorfeld der Vertragsunterzeichnung zwischen der Leitung des MBS International Centers und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart. Im Anschluss erfolgt zur Qualitätssicherung der getroffenen Vereinbarungen ein regelmäßiger Austausch sowohl mit der Partnerhochschule als auch mit Studierenden und Lehrenden. Zu nennen sind hier u. a. bilaterale Treffen zwischen den Hochschuleinrichtungen oder die Evaluation des Auslandsstudiums durch die Studierenden der MBS.

Sofern eine Änderung der Rahmenbedingungen auf Seiten der Munich Business School und/oder der Partnerhochschule zu verzeichnen ist (z. B. Änderung des Curriculums oder gesetzliche Änderungen), werden die bestehenden Kooperationsverträge entsprechend überprüft und ggf. neuverhandelt. Sind keine Änderungen zu verzeichnen, werden die Kooperationsvereinbarungen standardmäßig ca. alle fünf Jahre einer Prüfung unterzogen.

### Studiengang 01: International Business (B.A.)

#### Dokumentation

Zusätzlich zu den bereits aufgeführten regulären Auslandskooperationen wird ab 2020 erstmalig das bereits im Abschnitt „Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStudAkkV)“ beschriebene „Master Top-Up Program“ mit der Bond University in Australien angeboten. Das Programm ist nach Angaben der Hochschule entworfen worden, um Studierenden des Bachelorprogramms International Business (B.A.) die Möglichkeit eines internationalen Studienweges zu ermöglichen, durch welchen sie in Australien in Verbindung mit ihrem Bachelorabschluss an der MBS einen Masterabschluss erreichen können. Die Kooperation beruht auf einer detaillierten bilateralen Vereinbarung, in der alle Details verbindlich festgehalten sind. Die Idee hinter der Vereinbarung ist, dass sich die Mobilität der Studierenden zwischen beiden Hochschulen innerhalb der vorgegebenen Richtlinien beider Institutionen erhöht. In dem Kooperationsvertrag ist geregelt, dass beide Hochschulen für jeweils ihren Teil des Studienprogrammes die Verantwortung für die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes tragen. Folgende Punkte sind in dem Kooperationsvertrag geregelt:

- Zulassungsbedingungen um in den Masterstudiengang zu wechseln
- Bewerbungsverfahren
- Dauer des Studienprogramms und Ablauf
- Auswahl von Kandidaten
- Akademischer Status der Studierenden
- Studiengebühren und weitere Kosten
- Serviceleistungen und Vorteile
- Krankenversicherung
- Regeln, Bedingungen und Haftpflicht

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Beide Hochschulen tragen wie im Kooperationsvertrag vereinbart die Verantwortung für die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Art und Umfang der Kooperation sind in der Kooperationsvereinbarung zwischen den Hochschulen dokumentiert.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

### **Studiengang 02: International Business (M.A.)**

#### **Dokumentation**

Wie im Abschnitt „Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 BayStu-dAkkV)“ bereits beschrieben, bietet die Hochschule im Master International Business die Möglichkeit, einen „Dual Degree“ an einer der folgenden Partnerhochschulen zu absolvieren:

- National Taiwan Normal University in Taipei (Taiwan)
- Florida International University in Miami (USA)
- Boston University (USA)
- Skema Business School mit Standort in Sophia Antipolis, Paris und Lille (Frankreich) sowie Suzhou (China) und Raleigh (USA)
- Bond University in Robina, Gold Coast (Australien)
- Regent's University London (UK)

Alle Dual-Degree-Kooperationsvereinbarungen basieren auf ähnlichen Prinzipien und Vorgaben: Die Studierenden verbringen das dritte und vierte Studiensemester an einer der o. g. ausländischen Hochschulen und beenden ihr Master-Studium mit einem Master of Arts der Munich Business School sowie einem weiteren anerkannten Masterabschluss der Partnerhochschule (z. B. Master of Science oder Master of Business Administration). In den Kooperationsverträgen sind folgende Punkte geregelt:

- Nominierung und Annahme von ausgewählten Studierenden
- Sicherstellung von erforderlichem Sprachniveau
- Bereitstellung von relevanten Informationen bezüglich der Studierenden für die jeweilige Partnerhochschule
- Zugehörigkeit der Studierenden
- Wahlmöglichkeiten der Studierenden
- Zulassungsbedingungen
- Serviceleistungen
- Anzahl der zu vergebende Plätze

### **Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf**

Beide Hochschulen tragen wie im Kooperationsvertrag vereinbart die Verantwortung für die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Art und Umfang der Kooperation sind in der Kooperationsvereinbarung zwischen den Hochschulen dokumentiert.

Das Gutachtergremium begrüßt, dass die Studierenden für das Dual Degree eine Fülle an Hochschulen zur Auswahl haben.

### **Entscheidungsvorschlag**

Erfüllt

**Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien (§ 21 BayStu-  
dAkkV)**

Nicht einschlägig

### **3 Begutachtungsverfahren**

#### **3.1 Allgemeine Hinweise**

Genehmigung der Bündelzusammensetzung durch den Akkreditierungsrat (gemäß § 30 Abs. 2 BayStudAkkV).

Die Bewertungen (Ressourcenausstattung, Prüfungssystem, Studierbarkeit, Besonderer Profilanspruch, Studienerfolg, Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich) wurden studien-gangsübergreifend bewertet.

Der Akkreditierungsbericht wurde vor der Anpassung des Rasters vom 13.01.2020 erstellt, daher befindet sich in dem Bericht noch das ursprüngliche Datenblatt in Kapitel 4.

#### **3.2 Rechtliche Grundlagen**

Bayerische Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV)

#### **3.3 Gutachtergruppe**

Vertreterin der Hochschule: Prof. Dr. Monika Engelen, Technische Hochschule Köln, Professorin für BWL insb. Marketing am Institute for Business Administration and Leadership (Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Marktorientierte Unternehmensführung, Innovation und Entrepreneurship, Strategy in International Business, Corporate Entrepreneurship)

Vertreter der Hochschule: Prof. Dr. Stefan Eckert, Technische Universität Dresden, Professor für Internationales Management (Internationales Management, International Business)

Vertreterin der Berufspraxis: Stefanie Dorner, SAP SE, HR Learning & Development Consultant, (Betriebswirtschaftslehre, Human Resources und Wirtschaftsinformatik, Recruiting, Training und Entwicklung von dualen Studenten und Masteranden; Konzeption und Umsetzung von Masterprogrammen)

Vertreter der Studierenden: Tobias Burk, Studierender Wirtschaftswissenschaften (B.Sc.), Schwerpunkte Supply Chain Management, Dienstleistungsmanagement

## 4 Datenblatt

### 4.1 Daten zu den Studiengängen zum Zeitpunkt der Begutachtung

#### Studiengang 01 – International Business (B.A.)

Erfolgsquote	95%
Notenverteilung	Ø 2,1
Durchschnittliche Studiendauer	8 Semester
Studierende nach Geschlecht	Ø 40% weiblich Ø 60% männlich

#### Studiengang 02 – International Business (M.A.)

Erfolgsquote	95%
Notenverteilung	Ø 1,5
Durchschnittliche Studiendauer	5 Semester
Studierende nach Geschlecht	Ø 58% weiblich Ø 42% männlich

### 4.2 Daten zur Akkreditierung

#### Studiengang 01 – International Business (B.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	16.10.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	31.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	12.09.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	01.06.2007 FIBAA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 22.02.2013 bis 30.03.2020 FIBAA
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Studiengangsleitung, Lehrende, Studierende und Absolventen, Verwaltung, Qualitätsmanagement
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Bibliothek, EDV-Räume, Verwaltungsräume, Gruppenarbeitsplätze und Aufenthaltsbereiche für Studierende

### Studiengang 02 – International Business (M.A.)

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	16.10.2018
Eingang der Selbstdokumentation:	31.07.2019
Zeitpunkt der Begehung:	12.09.2019
Erstakkreditiert am: durch Agentur:	01.06.2007 FIBAA
Re-akkreditiert (1): durch Agentur:	Von 22.02.2013 bis 31.03.2020 FIBAA
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Studiengangsleitung, Lehrende, Studierende und Absolventen, Verwaltung, Qualitätsmanagement
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Seminarräume, Bibliothek, EDV-Räume, Verwaltungsräume, Gruppenarbeitsplätze und Aufenthaltsbereiche für Studierende

## 5 Glossar

Akkreditierungsbericht	Der Akkreditierungsbericht besteht aus dem von der Agentur erstellten Prüfbericht (zur Erfüllung der formalen Kriterien) und dem von dem Gutachtergremium erstellten Gutachten (zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien).
Akkreditierungsverfahren	Das gesamte Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei der Agentur bis zur Entscheidung durch den Akkreditierungsrat (Begutachtungsverfahren + Antragsverfahren)
Antragsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule beim Akkreditierungsrat bis zur Beschlussfassung durch den Akkreditierungsrat
Begutachtungsverfahren	Verfahren von der Antragstellung der Hochschule bei einer Agentur bis zur Erstellung des fertigen Akkreditierungsberichts
Gutachten	Das Gutachten wird von der Gutachtergruppe erstellt und bewertet die Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien
Internes Akkreditierungsverfahren	Hochschulinternes Verfahren, in dem die Erfüllung der formalen und fachlich-inhaltlichen Kriterien auf Studiengangsebene durch eine systemakkreditierte Hochschule überprüft wird.
MRVO	Musterrechtsverordnung
Prüfbericht	Der Prüfbericht wird von der Agentur erstellt und bewertet die Erfüllung der formalen Kriterien
Reakkreditierung	Erneute Akkreditierung, die auf eine vorangegangene Erst- oder Reakkreditierung folgt.
SV	Studienakkreditierungsstaatsvertrag

## **Anhang**

### **§ 3 Studienstruktur und Studiendauer**

(1) <sup>1</sup>Im System gestufter Studiengänge ist der Bachelorabschluss der erste berufsqualifizierende Regelabschluss eines Hochschulstudiums; der Masterabschluss stellt einen weiteren berufsqualifizierenden Hochschulabschluss dar. <sup>2</sup>Grundständige Studiengänge, die unmittelbar zu einem Masterabschluss führen, sind mit Ausnahme der in Absatz 3 genannten Studiengänge ausgeschlossen.

(2) <sup>1</sup>Die Regelstudienzeiten für ein Vollzeitstudium betragen sechs, sieben oder acht Semester bei den Bachelorstudiengängen und vier, drei oder zwei Semester bei den Masterstudiengängen. <sup>2</sup>Im Bachelorstudium beträgt die Regelstudienzeit im Vollzeitstudium mindestens drei Jahre. <sup>3</sup>Bei konsekutiven Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester). <sup>4</sup>Wenn das Landesrecht dies vorsieht, sind kürzere und längere Regelstudienzeiten bei entsprechender studienorganisatorischer Gestaltung ausnahmsweise möglich, um den Studierenden eine individuelle Lernbiografie, insbesondere durch Teilzeit-, Fern-, berufsbegleitendes oder duales Studium sowie berufspraktische Semester, zu ermöglichen. <sup>5</sup>Abweichend von Satz 3 können in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen nach näherer Bestimmung des Landesrechts konsekutive Bachelor- und Masterstudiengänge auch mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren eingerichtet werden.

(3) Theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), müssen nicht gestuft sein und können eine Regelstudienzeit von zehn Semestern aufweisen.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

### **§ 4 Studiengangprofile**

(1) <sup>1</sup>Masterstudiengänge können in „anwendungsorientierte“ und „forschungsorientierte“ unterschieden werden. <sup>2</sup>Masterstudiengänge an Kunst- und Musikhochschulen können ein besonderes künstlerisches Profil haben. <sup>3</sup>Masterstudiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, haben ein besonderes lehramtsbezogenes Profil. <sup>4</sup>Das jeweilige Profil ist in der Akkreditierung festzustellen.

(2) <sup>1</sup>Bei der Einrichtung eines Masterstudiengangs ist festzulegen, ob er konsekutiv oder weiterbildend ist. <sup>2</sup>Weiterbildende Masterstudiengänge entsprechen in den Vorgaben zur Regelstudienzeit und zur Abschlussarbeit den konsekutiven Masterstudiengängen und führen zu dem gleichen Qualifikationsniveau und zu denselben Berechtigungen.

(3) Bachelor- und Masterstudiengänge sehen eine Abschlussarbeit vor, mit der die Fähigkeit nachgewiesen wird, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fach selbständig nach wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Methoden zu bearbeiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

## **§ 5 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten**

(1) <sup>1</sup>Zugangsvoraussetzung für einen Masterstudiengang ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss. <sup>2</sup>Bei weiterbildenden und künstlerischen Masterstudiengängen kann der berufsqualifizierende Hochschulabschluss durch eine Eingangsprüfung ersetzt werden, sofern Landesrecht dies vorsieht. <sup>3</sup>Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus.

(2) <sup>1</sup>Als Zugangsvoraussetzung für künstlerische Masterstudiengänge ist die hierfür erforderliche besondere künstlerische Eignung nachzuweisen. <sup>2</sup>Beim Zugang zu weiterbildenden künstlerischen Masterstudiengängen können auch berufspraktische Tätigkeiten, die während des Studiums abgeleistet werden, berücksichtigt werden, sofern Landesrecht dies ermöglicht. Das Erfordernis berufspraktischer Erfahrung gilt nicht an Kunsthochschulen für solche Studien, die einer Vertiefung freikünstlerischer Fähigkeiten dienen, sofern landesrechtliche Regelungen dies vorsehen.

(3) Für den Zugang zu Masterstudiengängen können weitere Voraussetzungen entsprechend Landesrecht vorgesehen werden.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

## **§ 6 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen**

(1) <sup>1</sup>Nach einem erfolgreich abgeschlossenen Bachelor- oder Masterstudiengang wird jeweils nur ein Grad, der Bachelor- oder Mastergrad, verliehen, es sei denn, es handelt sich um einen Multiple-Degree-Abschluss. <sup>2</sup>Dabei findet keine Differenzierung der Abschlussgrade nach der Dauer der Regelstudienzeit statt.

(2) <sup>1</sup>Für Bachelor- und konsekutive Mastergrade sind folgende Bezeichnungen zu verwenden:

1. Bachelor of Arts (B.A.) und Master of Arts (M.A.) in den Fächergruppen Sprach- und Kulturwissenschaften, Sport, Sportwissenschaft, Sozialwissenschaften, Kunstwissenschaft, Darstellende Kunst und bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung in der Fächergruppe Wirtschaftswissenschaften sowie in künstlerisch angewandten Studiengängen,

2. Bachelor of Science (B.Sc.) und Master of Science (M.Sc.) in den Fächergruppen Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, in den Fächergruppen Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,
3. Bachelor of Engineering (B.Eng.) und Master of Engineering (M.Eng.) in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bei entsprechender inhaltlicher Ausrichtung,
4. Bachelor of Laws (LL.B.) und Master of Laws (LL.M.) in der Fächergruppe Rechtswissenschaften,
5. Bachelor of Fine Arts (B.F.A.) und Master of Fine Arts (M.F.A.) in der Fächergruppe Freie Kunst,
6. Bachelor of Music (B.Mus.) und Master of Music (M.Mus.) in der Fächergruppe Musik,
7. <sup>1</sup>Bachelor of Education (B.Ed.) und Master of Education (M.Ed.) für Studiengänge, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden. <sup>2</sup>Für einen polyvalenten Studiengang kann entsprechend dem inhaltlichen Schwerpunkt des Studiengangs eine Bezeichnung nach den Nummern 1 bis 7 vorgesehen werden.

<sup>2</sup>Fachliche Zusätze zu den Abschlussbezeichnungen und gemischtsprachige Abschlussbezeichnungen sind ausgeschlossen. <sup>3</sup>Bachelorgrade mit dem Zusatz „honours“ („B.A. hon.“) sind ausgeschlossen. <sup>4</sup>Bei interdisziplinären und Kombinationsstudiengängen richtet sich die Abschlussbezeichnung nach demjenigen Fachgebiet, dessen Bedeutung im Studiengang überwiegt. <sup>5</sup>Für Weiterbildungsstudiengänge dürfen auch Mastergrade verwendet werden, die von den vorgenannten Bezeichnungen abweichen. <sup>6</sup>Für theologische Studiengänge, die für das Pfarramt, das Priesteramt und den Beruf der Pastoralreferentin oder des Pastoralreferenten qualifizieren („Theologisches Vollstudium“), können auch abweichende Bezeichnungen verwendet werden.

(3) In den Abschlussdokumenten darf an geeigneter Stelle verdeutlicht werden, dass das Qualifikationsniveau des Bachelorabschlusses einem Diplomabschluss an Fachhochschulen bzw. das Qualifikationsniveau eines Masterabschlusses einem Diplomabschluss an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen entspricht.

(4) Auskunft über das dem Abschluss zugrundeliegende Studium im Einzelnen erteilt das Diploma Supplement, das Bestandteil jedes Abschlusszeugnisses ist.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

## § 7 Modularisierung

(1) <sup>1</sup>Die Studiengänge sind in Studieneinheiten (Module) zu gliedern, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. <sup>2</sup>Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken. <sup>3</sup>Für das künstlerische Kernfach im Bachelorstudium sind mindestens zwei Module verpflichtend, die etwa zwei Drittel der Arbeitszeit in Anspruch nehmen können.

(2) <sup>1</sup>Die Beschreibung eines Moduls soll mindestens enthalten:

1. Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
2. Lehr- und Lernformen,
3. Voraussetzungen für die Teilnahme,
4. Verwendbarkeit des Moduls,
5. Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten entsprechend dem European Credit Transfer System (ECTS-Leistungspunkte),
6. ECTS-Leistungspunkte und Benotung,
7. Häufigkeit des Angebots des Moduls,
8. Arbeitsaufwand und
9. Dauer des Moduls.

(3) <sup>1</sup>Unter den Voraussetzungen für die Teilnahme sind die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine erfolgreiche Teilnahme und Hinweise für die geeignete Vorbereitung durch die Studierenden zu benennen. <sup>2</sup>Im Rahmen der Verwendbarkeit des Moduls ist darzustellen, welcher Zusammenhang mit anderen Modulen desselben Studiengangs besteht und inwieweit es zum Einsatz in anderen Studiengängen geeignet ist. <sup>3</sup>Bei den Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist anzugeben, wie ein Modul erfolgreich absolviert werden kann (Prüfungsart, -umfang, -dauer).

[Zurück zum Prüfbericht](#)

## § 8 Leistungspunktesystem

(1) <sup>1</sup>Jedem Modul ist in Abhängigkeit vom Arbeitsaufwand für die Studierenden eine bestimmte Anzahl von ECTS-Leistungspunkten zuzuordnen. <sup>2</sup>Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte zu Grunde zu legen. <sup>3</sup>Ein Leistungspunkt entspricht einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden im Präsenz- und Selbststudium von 25 bis höchstens 30 Zeitstunden. <sup>4</sup>Für ein Modul werden ECTS-Leistungspunkte gewährt, wenn die in der Prüfungsordnung vorgesehenen Leistungen nachgewiesen werden. <sup>5</sup>Die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten setzt nicht zwingend eine Prüfung, sondern den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Moduls voraus.

(2) <sup>1</sup>Für den Bachelorabschluss sind nicht weniger als 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. <sup>2</sup>Für den Masterabschluss werden unter Einbeziehung des vorangehenden Studiums bis zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss 300 ECTS-Leistungspunkte benötigt. <sup>3</sup>Davon kann bei entsprechender Qualifikation der Studierenden im Einzelfall abgewichen werden, auch wenn nach Abschluss eines Masterstudiengangs 300 ECTS-Leistungspunkte nicht erreicht werden. <sup>4</sup>Bei konsekutiven Bachelor- und Masterstudiengängen in den künstlerischen Kernfächern an Kunst- und Musikhochschulen mit einer Gesamtregelstudienzeit von sechs Jahren wird das Masterniveau mit 360 ECTS-Leistungspunkten erreicht.

(3) <sup>1</sup>Der Bearbeitungsumfang beträgt für die Bachelorarbeit 6 bis 12 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit 15 bis 30 ECTS-Leistungspunkte. <sup>2</sup>In Studiengängen der Freien Kunst kann in begründeten Ausnahmefällen der Bearbeitungsumfang für die Bachelorarbeit bis zu 20 ECTS-Leistungspunkte und für die Masterarbeit bis zu 40 ECTS-Leistungspunkte betragen.

(4) <sup>1</sup>In begründeten Ausnahmefällen können für Studiengänge mit besonderen studienorganisatorischen Maßnahmen bis zu 75 ECTS-Leistungspunkte pro Studienjahr zugrunde gelegt werden. <sup>2</sup>Dabei ist die Arbeitsbelastung eines ECTS-Leistungspunktes mit 30 Stunden bemessen. <sup>3</sup>Besondere studienorganisatorische Maßnahmen können insbesondere Lernumfeld und Betreuung, Studienstruktur, Studienplanung und Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts betreffen.

(5) <sup>1</sup>Bei Lehramtsstudiengängen für Lehrämter der Grundschule oder Primarstufe, für übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sekundarstufe, für Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I sowie für Sonderpädagogische Lehrämter I kann ein Masterabschluss vergeben werden, wenn nach mindestens 240 an der Hochschule erworbenen ECTS-Leistungspunkten unter Einbeziehung des Vorbereitungsdiens-tes insgesamt 300 ECTS-Leistungspunkte erreicht sind.

(6) <sup>1</sup>An Berufsakademien sind bei einer dreijährigen Ausbildungsdauer für den Bachelorabschluss in der Regel 180 ECTS-Leistungspunkte nachzuweisen. <sup>2</sup>Der Umfang der theorieba-

sierten Ausbildungsanteile darf 120 ECTS-Leistungspunkte, der Umfang der praxisbasierten Ausbildungsanteile 30 ECTS-Leistungspunkte nicht unterschreiten.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

### **§ 9 Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen**

(1) <sup>1</sup>Umfang und Art bestehender Kooperationen mit Unternehmen und sonstigen Einrichtungen sind unter Einbezug nichthochschulischer Lernorte und Studienanteile sowie der Unterrichtssprache(n) vertraglich geregelt und auf der Internetseite der Hochschule beschrieben. <sup>2</sup>Bei der Anwendung von Anrechnungsmodellen im Rahmen von studiengangsbezogenen Kooperationen ist die inhaltliche Gleichwertigkeit anzurechnender nichthochschulischer Qualifikationen und deren Äquivalenz gemäß dem angestrebten Qualifikationsniveau nachvollziehbar dargelegt.

(2) Im Fall von studiengangsbezogenen Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen ist der Mehrwert für die künftigen Studierenden und die gradverleihende Hochschule nachvollziehbar dargelegt.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

### **§ 10 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme**

(1) Ein Joint-Degree-Programm ist ein gestufter Studiengang, der von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten aus dem Europäischen Hochschulraum koordiniert und angeboten wird, zu einem gemeinsamen Abschluss führt und folgende weitere Merkmale aufweist:

1. Integriertes Curriculum,
2. Studienanteil an einer oder mehreren ausländischen Hochschulen von in der Regel mindestens 25 Prozent,
3. vertraglich geregelte Zusammenarbeit,
4. abgestimmtes Zugangs- und Prüfungswesen und
5. eine gemeinsame Qualitätssicherung.

(2) <sup>1</sup>Qualifikationen und Studienzeiten werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007 (BGBl. 2007 II S. 712, 713) (Lissabon-Konvention) anerkannt. <sup>2</sup>Das ECTS wird entsprechend §§ 7 und 8 Absatz 1 angewendet und

die Verteilung der Leistungspunkte ist geregelt. <sup>3</sup>Für den Bachelorabschluss sind 180 bis 240 Leistungspunkte nachzuweisen und für den Masterabschluss nicht weniger als 60 Leistungspunkte. <sup>4</sup>Die wesentlichen Studieninformationen sind veröffentlicht und für die Studierenden jederzeit zugänglich.

(3) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so finden auf Antrag der inländischen Hochschule die Absätze 1 und 2 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in den Absätzen 1 und 2 sowie in den §§ 16 Absatz 1 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Prüfbericht](#)

## § 11 Qualifikationsziele und Abschlussniveau

(1) <sup>1</sup>Die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse sind klar formuliert und tragen den in [Artikel 2 Absatz 3 Nummer 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#) genannten Zielen von Hochschulbildung

- wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung sowie
- Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und
- Persönlichkeitsentwicklung

nachvollziehbar Rechnung. <sup>2</sup>Die Dimension Persönlichkeitsbildung umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle der Absolventinnen und Absolventen. Die Studierenden sollen nach ihrem Abschluss in der Lage sein, gesellschaftliche Prozesse kritisch, reflektiert sowie mit Verantwortungsbewusstsein und in demokratischem Gemein Sinn maßgeblich mitzugestalten.

(2) Die fachlichen und wissenschaftlichen/künstlerischen Anforderungen umfassen die Aspekte Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung und Wissensverständnis), Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen/Kunst (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation), Kommunikation und Kooperation sowie wissenschaftliches/künstlerisches Selbstverständnis / Professionalität und sind stimmig im Hinblick auf das vermittelte Abschlussniveau.

(3) <sup>1</sup>Bachelorstudiengänge dienen der Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogener Qualifikationen und stellen eine breite wissenschaftli-

che Qualifizierung sicher. <sup>2</sup>Konsekutive Masterstudiengänge sind als vertiefende, verbreiternde, fachübergreifende oder fachlich andere Studiengänge ausgestaltet. <sup>3</sup>Weiterbildende Masterstudiengänge setzen qualifizierte berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr voraus. <sup>4</sup>Das Studiengangskonzept weiterbildender Masterstudiengänge berücksichtigt die beruflichen Erfahrungen und knüpft zur Erreichung der Qualifikationsziele an diese an. <sup>5</sup>Bei der Konzeption legt die Hochschule den Zusammenhang von beruflicher Qualifikation und Studienangebot sowie die Gleichwertigkeit der Anforderungen zu konsekutiven Masterstudiengängen dar. <sup>6</sup>Künstlerische Studiengänge fördern die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung und entwickeln diese fort.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 12 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung**

### **§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und Satz 5**

(1) <sup>1</sup>Das Curriculum ist unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. <sup>2</sup>Die Qualifikationsziele, die Studiengangsbezeichnung, Abschlussgrad und -bezeichnung und das Modulkonzept sind stimmig aufeinander bezogen. <sup>3</sup>Das Studiengangskonzept umfasst vielfältige, an die jeweilige Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie gegebenenfalls Praxisanteile. <sup>5</sup>Es bezieht die Studierenden aktiv in die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen ein (studierendenzentriertes Lehren und Lernen) und eröffnet Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 1 Satz 4**

<sup>4</sup>Es [das Studiengangskonzept] schafft geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität, die den Studierenden einen Aufenthalt an anderen Hochschulen ohne Zeitverlust ermöglichen.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 2**

(2) <sup>1</sup>Das Curriculum wird durch ausreichendes fachlich und methodisch-didaktisch qualifiziertes Lehrpersonal umgesetzt. <sup>2</sup>Die Verbindung von Forschung und Lehre wird entsprechend dem Profil der Hochschulart insbesondere durch hauptberuflich tätige Professorinnen und Professoren

ren sowohl in grundständigen als auch weiterführenden Studiengängen gewährleistet. <sup>3</sup>Die Hochschule ergreift geeignete Maßnahmen der Personalauswahl und -qualifizierung.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 3**

(3) Der Studiengang verfügt darüber hinaus über eine angemessene Ressourcenausstattung (insbesondere nichtwissenschaftliches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel).

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 4**

(4) <sup>1</sup>Prüfungen und Prüfungsarten ermöglichen eine aussagekräftige Überprüfung der erreichten Lernergebnisse. <sup>2</sup>Sie sind modulbezogen und kompetenzorientiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 5**

(5) <sup>1</sup>Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gewährleistet. <sup>2</sup>Dies umfasst insbesondere

1. einen planbaren und verlässlichen Studienbetrieb,
2. die weitgehende Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen,
3. einen plausiblen und der Prüfungsbelastung angemessenen durchschnittlichen Arbeitsaufwand, wobei die Lernergebnisse eines Moduls so zu bemessen sind, dass sie in der Regel innerhalb eines Semesters oder eines Jahres erreicht werden können, was in regelmäßigen Erhebungen validiert wird, und
4. eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation, wobei in der Regel für ein Modul nur eine Prüfung vorgesehen wird und Module mindestens einen Umfang von fünf ECTS-Leistungspunkten aufweisen sollen.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 12 Abs. 6**

(6) Studiengänge mit besonderem Profilanspruch weisen ein in sich geschlossenes Studiengangskonzept aus, das die besonderen Charakteristika des Profils angemessen darstellt.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 13 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge**

### **§ 13 Abs. 1**

(1) <sup>1</sup>Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist gewährleistet. <sup>2</sup>Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums werden kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst. <sup>3</sup>Dazu erfolgt eine systematische Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und gegebenenfalls internationaler Ebene.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 13 Abs. 2 und 3**

(2) In Studiengängen, in denen die Bildungsvoraussetzungen für ein Lehramt vermittelt werden, sind Grundlage der Akkreditierung sowohl die Bewertung der Bildungswissenschaften und Fachwissenschaften sowie deren Didaktik nach ländergemeinsamen und länderspezifischen fachlichen Anforderungen als auch die ländergemeinsamen und länderspezifischen strukturellen Vorgaben für die Lehrerausbildung.

(3) <sup>1</sup>Im Rahmen der Akkreditierung von Lehramtsstudiengängen ist insbesondere zu prüfen, ob

1. ein integratives Studium an Universitäten oder gleichgestellten Hochschulen von mindestens zwei Fachwissenschaften und von Bildungswissenschaften in der Bachelorphase sowie in der Masterphase (Ausnahmen sind bei den Fächern Kunst und Musik zulässig),
2. schulpraktische Studien bereits während des Bachelorstudiums und
3. eine Differenzierung des Studiums und der Abschlüsse nach Lehrämtern erfolgt sind. <sup>2</sup>Ausnahmen beim Lehramt für die beruflichen Schulen sind zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 14 Studienerfolg**

<sup>1</sup>Der Studiengang unterliegt unter Beteiligung von Studierenden und Absolventinnen und Absolventen einem kontinuierlichen Monitoring. <sup>2</sup>Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs abgeleitet. <sup>3</sup>Diese werden fortlaufend überprüft und die Ergebnisse für die Weiterentwicklung des Studiengangs genutzt. <sup>4</sup>Die Beteiligten werden über die Ergebnisse und die ergriffenen Maßnahmen unter Beachtung datenschutzrechtlicher Belange informiert.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 15 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich**

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, die auf der Ebene des Studiengangs umgesetzt werden.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 16 Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme**

(1) <sup>1</sup>Für Joint-Degree-Programme finden die Regelungen in § 11 Absätze 1 und 2, sowie § 12 Absatz 1 Sätze 1 bis 3, Absatz 2 Satz 1, Absätze 3 und 4 sowie § 14 entsprechend Anwendung. <sup>2</sup>Daneben gilt:

1. Die Zugangsanforderungen und Auswahlverfahren sind der Niveaustufe und der Fachdisziplin, in der der Studiengang angesiedelt ist, angemessen.
2. Es kann nachgewiesen werden, dass mit dem Studiengang die angestrebten Lernergebnisse erreicht werden.
3. Soweit einschlägig, sind die Vorgaben der Richtlinie 2005/36/EG vom 07.09.2005 (ABl. L 255 vom 30.9.2005, S. 22-142) über die Anerkennung von Berufsqualifikationen, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2013/55/EU vom 17.01.2014 (ABl. L 354 vom 28.12.2013, S. 132-170) berücksichtigt.
4. Bei der Betreuung, der Gestaltung des Studiengangs und den angewendeten Lehr- und Lernformen werden die Vielfalt der Studierenden und ihrer Bedürfnisse respektiert und die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender berücksichtigt.
5. Das Qualitätsmanagementsystem der Hochschule gewährleistet die Umsetzung der vorstehenden und der in § 17 genannten Maßgaben.

(2) Wird ein Joint Degree-Programm von einer inländischen Hochschule gemeinsam mit einer oder mehreren Hochschulen ausländischer Staaten koordiniert und angeboten, die nicht dem Europäischen Hochschulraum angehören (außereuropäische Kooperationspartner), so findet auf Antrag der inländischen Hochschule Absatz 1 entsprechende Anwendung, wenn sich die außereuropäischen Kooperationspartner in der Kooperationsvereinbarung mit der inländischen Hochschule zu einer Akkreditierung unter Anwendung der in Absatz 1, sowie der in den §§ 10 Absätze 1 und 2 und 33 Absatz 1 geregelten Kriterien und Verfahrensregeln verpflichtet.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 19 Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen**

<sup>1</sup>Führt eine Hochschule einen Studiengang in Kooperation mit einer nichthochschulischen Einrichtung durch, ist die Hochschule für die Einhaltung der Maßgaben gemäß der Teile 2 und 3 verantwortlich. <sup>2</sup>Die gradverleihende Hochschule darf Entscheidungen über Inhalt und Organisation des Curriculums, über Zulassung, Anerkennung und Anrechnung, über die Aufgabenstellung und Bewertung von Prüfungsleistungen, über die Verwaltung von Prüfungs- und Studierendendaten, über die Verfahren der Qualitätssicherung sowie über Kriterien und Verfahren der Auswahl des Lehrpersonals nicht delegieren.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **§ 20 Hochschulische Kooperationen**

(1) <sup>1</sup>Führt eine Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, gewährleistet die gradverleihende Hochschule bzw. gewährleisten die gradverleihenden Hochschulen die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. <sup>2</sup>Art und Umfang der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen dokumentiert.

(2) <sup>1</sup>Führt eine systemakkreditierte Hochschule eine studiengangsbezogene Kooperation mit einer anderen Hochschule durch, kann die systemakkreditierte Hochschule dem Studiengang das Siegel des Akkreditierungsrates gemäß § 22 Absatz 4 Satz 2 verleihen, sofern sie selbst gradverleihend ist und die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes gewährleistet. <sup>2</sup>Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

(3) <sup>1</sup>Im Fall der Kooperation von Hochschulen auf der Ebene ihrer Qualitätsmanagementsysteme ist eine Systemakkreditierung jeder der beteiligten Hochschulen erforderlich. <sup>2</sup>Auf Antrag der kooperierenden Hochschulen ist ein gemeinsames Verfahren der Systemakkreditierung zulässig.

[Zurück zum Gutachten](#)

## **§ 21 Besondere Kriterien für Bachelorausbildungsgänge an Berufsakademien**

(1) <sup>1</sup>Die hauptberuflichen Lehrkräfte an Berufsakademien müssen die Einstellungs Voraussetzungen für Professorinnen und Professoren an Fachhochschulen gemäß § 44 Hochschulrahmengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Januar 1999 (BGBl. I S. 18), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 2 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, erfüllen. <sup>2</sup>Soweit Lehrangebote überwiegend der Vermittlung praktischer Fertigkeiten und Kenntnisse dienen, für die nicht die Einstellungs Voraussetzungen für Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen erforderlich sind, können diese entsprechend § 56 Hochschulrahmengesetz und einschlägigem Landesrecht hauptberuflich tätigen Lehrkräften für besondere Aufgaben übertragen werden. <sup>3</sup>Der Anteil der Lehre, der von hauptberuflichen Lehrkräften erbracht wird, soll 40 Prozent nicht unterschreiten. <sup>4</sup>Im Ausnahmefall gehören dazu auch Professorinnen oder Professoren an Fachhochschulen oder Universitäten, die in Nebentätigkeit an einer Berufsakademie lehren, wenn auch durch sie die Kontinuität im Lehrangebot und die Konsistenz der Gesamtausbildung sowie verpflichtend die Betreuung und Beratung der Studierenden gewährleistet sind; das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist im Rahmen der Akkreditierung des einzelnen Studiengangs gesondert festzustellen.

(2) <sup>1</sup>Absatz 1 Satz 1 gilt entsprechend für nebenberufliche Lehrkräfte, die theoriebasierte, zu ECTS-Leistungspunkten führende Lehrveranstaltungen anbieten oder die als Prüferinnen oder Prüfer an der Ausgabe und Bewertung der Bachelorarbeit mitwirken. <sup>2</sup>Lehrveranstaltungen nach Satz 1 können ausnahmsweise auch von nebenberuflichen Lehrkräften angeboten werden, die über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss sowie über eine fachwissenschaftliche und didaktische Befähigung und über eine mehrjährige fachlich einschlägige Berufserfahrung entsprechend den Anforderungen an die Lehrveranstaltung verfügen.

(3) Im Rahmen der Akkreditierung ist auch zu überprüfen:

1. das Zusammenwirken der unterschiedlichen Lernorte (Studienakademie und Betrieb),

2. die Sicherung von Qualität und Kontinuität im Lehrangebot und in der Betreuung und Beratung der Studierenden vor dem Hintergrund der besonderen Personalstruktur an Berufsakademien und

3. das Bestehen eines nachhaltigen Qualitätsmanagementsystems, das die unterschiedlichen Lernorte umfasst.

[Zurück zum Gutachten](#)

### **Art. 2 Abs. 3 Nr. 1 Studienakkreditierungsstaatsvertrag**

Zu den fachlich-inhaltlichen Kriterien gehören

1. dem angestrebten Abschlussniveau entsprechende Qualifikationsziele eines Studiengangs unter anderem bezogen auf den Bereich der wissenschaftlichen oder der künstlerischen Befähigung sowie die Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit und Persönlichkeitsentwicklung

[Zurück zu § 11 MRVO](#)

[Zurück zum Gutachten](#)